



# STUDIUM GENERALE



Sommersemester 2025

## **Inhalt**

Vorwort .....	2
LMU-Benutzerkennung.....	4
Lehre Studium Forschung (LSF) .....	4
Prädikat Studium Generale .....	4
Vortragszyklen/Ringvorlesungen (öffentlich) .....	6
Theologie.....	10
Jura.....	25
Wirtschaftswissenschaften .....	25
Medizin.....	28
Geschichts- und Kunstwissenschaft.....	28
Philosophie.....	36
Psychologie und Pädagogik .....	39
Kulturwissenschaften .....	40
Sprach- und Literaturwissenschaften.....	45
Politik und Sozialwissenschaften .....	52
Naturwissenschaften .....	54
Wichtige Hinweise und Termine.....	60
Lehrpersonen .....	61
Impressum.....	64

## Vorwort

Mit dem Studium Generale will die Ludwig-Maximilians-Universität München die Neugier wecken, über den Tellerrand des eigenen Studienfachs hinaus zu schauen.

Deshalb bietet diese kleine Broschüre eine Zusammenstellung von Lehrveranstaltungen, die von allgemeinem und fächerübergreifendem Interesse sind. Diese stehen allen regulär eingeschriebenen Studierenden (und anderen wissbegierigen Mitgliedern der Universität) offen, um neben ihrem eigentlichen Studienfach die eigenen Interessengebiete zu vertiefen und sich in den Nachbardisziplinen Anregungen für die eigene wissenschaftliche Arbeit zu holen.

Das Studium Generale will weiterhin zu vermehrter wissenschaftlicher Kommunikation zwischen den einzelnen universitären Fächern ermuntern sowie das interdisziplinäre Gespräch anregen und vertiefen.

Die in die Broschüre aufgenommenen öffentlichen Vortragsreihen verfolgen auch den Zweck, den wissenschaftlichen Diskurs in einer breiteren Öffentlichkeit zu führen und die Universität im Rahmen eines „Kontaktstudiums“ nach außen zu öffnen.

Ringvorlesungen und Vortragsreihen sind prinzipiell für alle Interessentinnen und Interessenten frei. Für die übrigen Lehrveranstaltungen des Studium Generale ist die Einschreibung als Studierende oder Gaststudierende erforderlich.

Gaststudierende werden zum Besuch einzelner Vorlesungen immatrikuliert. Voraussetzung für die Immatrikulation ist die Hochschulreife oder ein gleichwertiges Zeugnis und die Zahlung einer Gebühr. Für hochbegabte Schülerinnen und Schüler (einer zur Hochschulreife führenden Schule) besteht ebenfalls die Möglichkeit, sich als Gaststudierende einzuschreiben. Qualifizierte Berufstätige können ihren Hochschulzugang auf Antrag im Referat III.2 der zentralen Universitätsverwaltung der Ludwig-Maximilians-Universität feststellen lassen. Gaststudierende – Ausnahme Austauschstudierende – dürfen keine Prüfungen schreiben. Im Studium Generale können in der Regel keine ECTS-Punkte erworben werden.

Die **Semestergebühren** betragen für ein Gaststudium im Umfang von weniger als 5 Wochenstunden 100,- €, bis zu 8 Wochenstunden 200,- € und mehr als 8 Wochenstunden 300,- €. Für ordentliche Studierende anderer Hochschulen gelten Ausnahmen.

Die Gebühr ist in Höhe entsprechend der Gesamtsemesterwochenstunden der belegten Lehrveranstaltungen bei der Immatrikulation fällig. Die Information der Zahlungsmodalitäten erhalten Sie bei der postalischen Immatrikulation.

Die Gebühr wird nicht erhoben von Studierenden anderer Hochschulen, die auf Grund einer Rechtsvorschrift oder einer Vereinbarung zwischen den Hochschulen zum Studium von an der LMU angebotenen Teilen ihres Studiengangs als Gaststudierende eingeschrieben werden.

Hochbegabte Schülerinnen und Schüler werden ebenfalls von der Gebühr befreit.

Die Ludwig-Maximilians-Universität bietet darüber hinaus ein besonderes Seniorenstudium an. Unter [www.seniorenstudium.lmu.de](http://www.seniorenstudium.lmu.de) können Sie sich das Vorlesungsverzeichnis online ansehen. Für Fragen bezüglich des Seniorenstudiums, wenden Sie sich bitte an: [seniorenstudium@lmu.de](mailto:seniorenstudium@lmu.de).

## Notwendige Unterlagen für die Erstimmatrikulation im SoSe 2025:

- Hochschulzugangsberechtigung in Kopie
- Kopie eines gültigen Personalausweises oder Reisepasses
- vollständig ausgefülltes und unterschriebenes Ausweis- und Einschreibformular. Bei der Entrichtung einer Gebühr von 100 € bzw. 200 € wählen Gaststudierende Veranstaltungen aus, für die Sie sich immatrikulieren wollen. Diese müssen nicht nur mit der amtlichen fünfstelligen Vorlesungsnummer sowie der jeweiligen Anzahl der Semesterwochenstunden im Einschreibformular, sondern auch im Ausweis für Gaststudierende vermerkt werden.
- Das Formular können Sie [hier](#) herunterladen.

Hochbegabte Schülerinnen und Schüler haben davon abweichend vorzulegen:

- vollständig ausgefülltes und unterschriebenes Immatrikulations- und Ausweisformular
- Kopie eines gültigen Personalausweises oder Reisepasses
- eine Bestätigung der Schule über die Art des angestrebten Schulabschlusses
- eine Befürwortung der Schulleiterin oder des Schulleiters, die neben einer ausführlichen Schilderung des schulischen Werdegangs eine qualifizierte Prognose über die Erfolgsaussichten einer Teilnahme an bestimmten universitären Lehrveranstaltungen enthalten muss
- eine Befürwortung der Studiendekanin/des Studiendekans derjenigen Fakultät, an der die im Antrag angeführten Lehrveranstaltungen angeboten werden
- die Einverständniserklärung der Eltern zur Aufnahme eines Frühstudiums, sofern das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet wurde.

**Abgabefrist: Freitag, 28.03.25**

## Rückmeldung/Wiederimmatrikulation

Sie müssen lediglich einen form- und fristgerechten Antrag auf Rückmeldung durch Überweisung der gestaffelten Gebühr (die Höhe berechnet sich nach der Anzahl der belegten Semesterwochenstunden) unter Angabe Ihrer Matrikelnummer stellen. Ihren Ausweis erhalten Sie dann rechtzeitig vor Vorlesungsbeginn postalisch zugesandt.

**Rückmeldefrist: Montag, 24.03.25**

**Bitte beachten Sie:** In den postalisch zugesandten Ausweis müssen Sie **unbedingt** die amtliche fünfstellige Vorlesungsnummer sowie die jeweilige Anzahl der Semesterwochenstunden eintragen. Dies entfällt bei der Entrichtung einer Gebühr von 300 €. Der Ausweis muss von Ihnen eigenhändig unterschrieben und beim Besuch der Lehrveranstaltungen als Nachweis **immer mitgeführt** werden.

**Informationen zur Einschreibung bzw. Rückmeldung finden Sie unter:**

<https://www.lmu.de/de/studium/hochschulzugang/gaststudierende/index.html>

Auskünfte zur Rückmeldung, Wiederimmatrikulation, Überweisung und zu Ihrer persönlichen Matrikelnummer erhalten Sie über den Studien-Informations-Service SIS (+49 89-2180 9000).

Weitere Informationen können nur persönlich in der Studentenkanzlei der Universität erteilt, beziehungsweise unter: <http://www.lmu.de/studentenkanzlei> abgerufen werden. Bitte beachten Sie auch die Termine und Hinweise am Ende dieser Broschüre.

## LMU-Benutzerkennung

Mit der LMU-Benutzerkennung können Sie sich bei den verschiedenen Lernplattformen (LSF, LMUCast, Moodle, Videoonline Zoom, etc.) anmelden sowie auf die verschiedenen Funktionen des LMU-Portals und die Materialien zu Lehrveranstaltungen und Vorträgen im LSF zugreifen. Weiterhin haben Sie Zugriff auf die elektronischen Datenbanken der Universitätsbibliothek.

Die Benutzerkennung können Sie unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Matrikelnummer unter [seniorenstudium@lmu.de](mailto:seniorenstudium@lmu.de) beantragen! Wenn Sie bereits eine Kennung haben, müssen Sie nichts tun, diese verlängert sich automatisch nach der Rückmeldung. Die LMU.Benutzerkennung wird Ihnen postalisch zugeschickt.

## Lehre Studium Forschung (LSF)

Das Online-Vorlesungsverzeichnis Lehre Studium Forschung (LSF) finden Sie unter [www.lsf.lmu.de](http://www.lsf.lmu.de). Dort erhalten Sie auf der Startseite zudem Informationen zu ausfallenden Lehrveranstaltungen; eine Anmeldung ist hierfür nicht nötig!

Eine detaillierte Anleitung zur Nutzung von LSF als Vorlesungsverzeichnis oder zum Download von Veranstaltungsmaterialien finden Sie unter

<https://www.seniorenstudium.uni-muenchen.de/digitale-lehre/lsf/index.html>

## Prädikat Studium Generale

Im Studium Generale können keine Leistungspunkte erworben werden. Über das „Prädikat Studium Generale“ können Regulärstudierende eine Bestätigung über besuchte Vorlesungen des Programms erhalten. Voraussetzung ist die Teilnahme an vier Lehrveranstaltungen (zwei pro Semester) im Umfang von jeweils zwei SWS, die im Studium Generale angekündigt sind. Im Sommersemester 2025 steht das Prädikatsprogramm unter dem Thema „Transformation. Gesellschaft und Lebenswelten“.

→ Die Wahl der zu belegenden Lehrveranstaltungen liegt bei Ihnen, wichtig aber ist, dass diese Auswahl fächerübergreifend ist und Sie am Ende des jeweiligen Semesters einen 3-seitigen Bericht einreichen, in dem Sie Ihre Selbsteinschätzung zum individuellen Erkenntnisgewinn in den von Ihnen besuchten Veranstaltungen kurz darlegen. Diese Vorlesungen müssen nicht das jeweilige Thema adressieren, sondern sollen zu Ihrem Erkenntnisgewinn zum angegebenen Thema beitragen.

## Anforderungen:

→ Bericht: zwischen 3 500 und 5 000 Zeichen mit Leerzeichen

→ Kurzzusammenfassung des Inhalts der Lehrveranstaltungen

→ **eigene** Reflexion der Veranstaltungsinhalte

→ Anhang:

- Persönliche Daten (Name, Matrikelnummer, Studiengang)
- Besuchte Lehrveranstaltung (Titel, Belegnummer, Lehrperson)
- ggf. Literatur-/Quellenverzeichnis
- Erklärung zur selbständigen Leistung: Der Beitrag wurde eigenständig von mir erstellt ohne die Zuhilfenahme jedweder Chatbots (wie z. B. ChatGPT) mit Unterschrift

Falls Sie zusätzliche Quellen verwenden, müssen diese angegeben werden. Sowohl wörtliche bzw. direkte Zitate (= übernommene Passagen im Wortlaut) als auch indirekte Zitate (= die Übernahme eines Gedankens) müssen kenntlich gemacht werden. Wenn Sie sich auf Internetseiten als Quellen beziehen, geben Sie bitte im Quellenverzeichnis das jeweilige Abrufdatum mit an.

Weitere Vorgaben werden bewusst nicht gegeben, wir möchten Ihre Kreativität bei der Umsetzung anregen und freuen uns auf Ihre Beiträge!

## Vortragszyklen/Ringvorlesungen (öffentlich)

KUNST, KULTUR, GESELLSCHAFT

Zeit: Dienstag, 16.15–17.45 Uhr

Ort: HG, HS M 118

### **Transformation: Gesellschaft und Lebenswelten**

- 29.04.2025 **Johann Langenegger, Generalleutnant a. D.**  
„Zeitenwende“ – was bedeutet das für unser Land?
- 06.05.2025 **Prof. Dr. Eveline Dürr**  
Vom „dunklen Tourismus“ zum „Kulturerbe“: Transformation von Armutsvierteln in Mexiko Stadt
- 13.05.2025 **Prof. Dr. Dietrich Erben**  
Architektur in Transformationsgesellschaften: Zu Geschichte und Gegenwart des Umbaus
- 20.05.2025 **Prof. Dr. Anatol Dutta**  
Transformation in Gesellschaft und Familie – Familienrechtspolitische Debatten
- 27.05.2025 **PD Dr. Marketa Spiritova**  
„Ohne Engagement gibt es hier keine Kultur.“ Kulturpraxis in ländlichen Räumen
- 03.06.2025 **Prof. Dr. Lars Guenther**  
Vertrauen in Wissenschaft unter digitalen Medienbedingungen
- 17.06.2025 **Prof. Dr. Hans-Georg Hermann**  
Ordnungsmuster für den Tod: diachrone Sichtweisen auf eine „juristische Tatsache“
- 24.06.2025 **Prof. Dr. Ewald Stübinger**  
Die Transformation der Verantwortung angesichts aktueller Probleme – wie sich unsere Verantwortung verändert
- 01.07.2025 **Prof. Dr. Irene Götz**  
Prekärer Ruhestand – Wie Frauen Altersarmut in ihrem Alltag bewältigen
- 08.07.2025 **PD Dr. Anna-Katharina Höpflinger,**  
„Über alle Berge“. Religion und die Alpen
- 15.07.2025 **Dr. Ivo Frankenreiter**  
Ethik der Transformation – Transformation der Ethik
- 22.07.2025 **Prof. Dr. Sabine Walper**  
Wandel der Familienwelt, Wandel des Aufwachsens

## SPEKTRUM DER WISSENSCHAFTEN

Zeit: Mittwoch, 16.15–17.45 Uhr

Ort: HG, HS A 240

### **Blicke in die Vergangenheit**

- 30.04.2025 **Prof. Dr. Martin Zimmermann**  
Männerfantasien in antiken Kulturen
- 07.05.2025 **Prof. Dr. Matthias Stern**  
Aus dem Alltag der Antike: Papyri aus dem griechisch-römischen Ägypten
- 14.05.2025 **Prof. Dr. Mark Hengerer**  
Gold, Silber, Bronze, Blei: Medaillen zum Ruhme König Ludwigs XIV.
- 21.05.2025 **Prof. Dr. Walther Sallaberger**  
Neue Keilschriftarchive aus der altbabylonischen Zeit: Forschungen zur Stadt Umma im südlichen Irak
- 28.05.2025 **Prof. Dr. Julia Burkhardt**  
Dämonen, Heilige und Fabelwesen: Wie man sich im Mittelalter die Welt mit Geschichten erklärte
- 04.06.2025 **Prof. Dr. Arndt Brendecke**  
Einführung in die Geschichte privater Aufmerksamkeit
- 11.06.2025 **Prof. Dr. Máté Rigó**  
Deutsche und Osteuropäer als Kolonialsoldaten? Die französische Fremdenlegion und der Indochinakrieg
- 18.06.2025 **Prof. Dr. Marie-Janine Calic**  
Auf der Flucht vor Hitler durch den Balkan. Neue Forschungen zur Geschichte des deutschen Exils
- 25.06.2025 **Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick**  
Möglichkeiten und Grenzen des Nachweises und der Rekonstruktion von Herrschaftsstrukturen in schriftlosen Gesellschaften des 2. und 1. Jahrtausends v. Chr. in Europa
- 02.07.2025 **Prof. Dr. Adelheid Otto**  
Wie lebte man im 2. Jahrtausend v. Chr. in Mesopotamien? Neue Ausgrabungen der LMU München im Haus des Tempelintendanten von Ur (Irak)
- 09.07.2025 **Prof. Dr. Magnus Brechtken**  
Die Bedrohungen liberaler Werte heute: Lehren aus der Geschichte



16.07.2025 **Dr. Katharina Weigand**

Der doppelte Blick zurück: auf die Entstehung der Kelheimer Befreiungshalle und auf die Begeisterung Ludwigs I. hinsichtlich der Befreiungskriege

23.07.2025 **Dr. Mélanie Flossmann-Schütze**

Aktuelle Forschungen am Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst  
München: Das Inschriftenprojekt und digitale Statuenrekonstruktionen

Änderungen vorbehalten

## Ringvorlesungen allgemeiner Lehrbetrieb

### [12015] [Vortragsreihe des Münchner Mittelost-Mittelmeer-Mittelasien-Zentrums \(MMMMZ\)](#)

Prof. Dr. Andreas Kaplony et al.

Zeit: Di., 18.15–19.45 Uhr

Ort: HG, HS M 010

Ankündigung siehe: <https://www.naher-osten.lmu.de/4mz>

### [02302] [Bild und Botschaft](#)

Prof. Dr. Christoph Levin et al.

Zeit: Di., 18.00–20.00 Uhr

29.04.25, 27.05.25, 12.06.25, 29.07.25, 26.08.25, 25.09.25

Ort: Theresienstr. 41, HS C 123

Bilder der Münchner Pinakotheken aus kunsthistorischer und theologischer Sicht. Anschließend Gespräch am Original in der Pinakothek

Information: [www.bild-und-botschaft.de](http://www.bild-und-botschaft.de)

### [17276] [Münchner Physik Kolloquium](#) (Kolloquium)

Dozent/innen der Fakultät für Physik

Zeit: Mo., 16.15–17.45 Uhr

Ort: Schellingstr. 4, HS H 030

Belegung: **2 SWS**

Gemeinsam mit dem Physik-Department der Technischen Universität München und den Max-Planck-Instituten physikalischer Arbeitsrichtung.

Ankündigung siehe: [http://www.physik.uni-muenchen.de/aus\\_der\\_fakultaet/kolloquien/index.html](http://www.physik.uni-muenchen.de/aus_der_fakultaet/kolloquien/index.html)

### [17279] [Meteorologisches Kolloquium/Meteorological Colloquium](#) (Kolloquium)

Dozent/innen der Meteorologie

Zeit: Di., 17.15–18.45 Uhr

Ort: Theresienstr. 39, HS B 101

Belegung: **2 SWS**

nach besonderem Plan - siehe Webseiten der Meteorologie

### [17277] [Physik modern](#)

Prof. Dr. Tim Liedl

Zeit: Do., 19.15–20.45 Uhr

Vorträge aus der aktuellen Forschung an der Fakultät für Physik,

Programm und Ort unter: [https://www2.physik.uni-muenchen.de/aus\\_der\\_fakultaet/kolloquien/physik\\_modern/index.html](https://www2.physik.uni-muenchen.de/aus_der_fakultaet/kolloquien/physik_modern/index.html)

# Theologie

## [01003] [Das Buch Hiob](#)

Prof. Dr. Holger Gzella

Zeit: Do., 14.15–15.45 Uhr

Ort: HG, HS B 106

Belegung: **2 SWS**

Im Ringen um die Erkennbarkeit Gottes in einer widersprüchlich scheinenden Welt setzt sich das Hiobbuch, in seiner vorliegenden Fassung vermutlich entstanden im späten fünften oder im vierten Jahrhundert v.Chr., sowohl mit der älteren religiösen Überlieferung als auch mit dem Weltwissen der Zeit auseinander: Spruchweisheit, Offenbarung, Ethik, Recht, aber auch Naturkunde. Die Vorlesung analysiert das Aufeinandertreffen verschiedener Gottesbilder in diesem Buch im Spiegel ihrer intellektuellen Voraussetzungen.

## [01010] [Einleitung in das Alte Testament – Vertiefung](#)

Prof. Dr. Gerd Häfner

Zeit: Fr., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS M 101

Belegung: **1 SWS**

In dieser Lehrveranstaltung werden Themen aus der Grundlegungsvorlesung im vergangenen Wintersemester aufgegriffen und detaillierter und umfassender behandelt, vor allem zur prophetischen und weisheitlichen Literatur.

## [01011] [Einleitung in das Neue Testament – Grundlegung](#)

Prof. Dr. Gerd Häfner

Zeit: Mo., 11.15–13.45 Uhr

Ort: HG, HS A 125

Belegung: **2 SWS**

Die Vorlesung behandelt im ersten Teil die geschichtlichen Ursprünge des Christentums durch den Blick auf Ostern als Ausgangspunkt und Mitte des urchristlichen Bekenntnisses (einschließlich der Grunddaten des Wirkens Jesu als historischer Voraussetzung des Bekenntnisses) sowie die entscheidenden Stationen der Geschichte des Urchristentums von der Urgemeinde bis zum Wirken des Paulus. Der zweite Teil ist der neutestamentlichen Literatur gewidmet. Aus ihr werden zum einen die frühesten Zeugnisse herausgegriffen: die Briefe des Paulus, die in Auswahl besprochen werden. Zum andern wird die Erzählliteratur in Form der synoptischen Evangelien (Mt, Mk, Lk) in den Blick genommen.

## [01012] [Die jüdische Umwelt des Neuen Testaments](#)

Prof. Dr. Gerd Häfner

Zeit: Mi., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS A 014

Belegung: **2 SWS**

Die Texte des Neuen Testaments sind eingebettet in eine bestimmte geschichtliche Situation. Sie sind also auch geprägt von den politischen, sozialen, kulturellen und religiösen Bedingungen ihrer Zeit. Die Vorlesung befasst sich mit diesen Bedingungen im Blick auf den jüdischen Kontext. Nachgezeichnet werden die politische Geschichte Pa-

lätinas, die wirtschaftliche und soziale Situation und vor allem die frühjüdische Religiosität. Sie soll inhaltlich in ihren wesentlichen Komponenten vorgestellt werden; daneben kommen auch die verschiedenen Gruppen und Bewegungen mit ihren jeweiligen Besonderheiten und ihrer Beziehung zu Jesus und den frühen Christen zur Sprache.

[01013] [Einleitung in das Neue Testament – Vertiefung](#)

Prof. Dr. Gerd Häfner

Zeit: Fr., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS M 001

Belegung: **1 SWS**

In dieser Lehrveranstaltung werden Themen aus der Grundlegungsvorlesung aufgegriffen und detaillierter und umfassender behandelt: Geschichte des frühen Christentums, eine größere Auswahl von Paulusbriefen in ihrer geschichtlichen Verortung sowie das Johannes-Evangelium.

[01016] [Der Koran im Vergleich mit der Bibel](#)

Prof. Dr. Stefan Wimmer

Zeit: Fr., 08.15–09.45 Uhr

Ort: HG, HS A 240

Belegung: **2 SWS**

Grundwissen über die Heilige Schrift der Muslime und Musliminnen gehört zunehmend zur Allgemeinbildung und kann insbesondere in interreligiösen Bildungsprozessen für Religionspädagoginnen und Religionspädagogen weiterführend sein. In der Veranstaltung werden die Gemeinsamkeiten beleuchtet und eine behutsame Annäherung an die Unterschiede vorgenommen, die insbesondere im Zugangsverständnis liegen. Zentrale Fragen sind die Rezeption der Bibel im Koran und: Was kann der Koran für Christinnen und Christen bedeuten?

[01021] [Der Erste Korintherbrief: Eine urchristliche Problemgemeinde und die Lösungen des Paulus](#)

Prof. Dr. Knut Backhaus

Zeit: Do., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS A 120

Belegung: **2 SWS**

Solange die Kirche lebt, ist sie in der Krise. Solange sie in der Krise ist, lebt sie noch. Wer den Brief liest, den der Apostel Paulus um 54/55 n. Chr. an die Gemeinde der griechischen Hafenstadt Korinth schreibt, stößt auf eine Reihe von Problemen, die der Agenda des „synodalen Weges“ entnommen seien könnten: Parteienstreit, Recht und Vollzug des apostolischen „Amtes“, binnenchristliche Konkurrenz, sexuelle Skandale, Sexualethik, Rechtshändel, Ehescheidung und Wiederheirat, Ehelosigkeit, Maßstab von Freiheit und Bindung, Kompromisse mit der Mehrheitsgesellschaft und ihren (Un-)Werten, Christsein zwischen „Entweltlichung“ und sozialer Ghetto-Existenz, Bedeutung der Frau in Kirche und Gottesdienst, Sinn und Form christlichen Kulthandelns, Ordnung und Willkür im liturgischen Vollzug, Charismen und ihre Bedeutung für das Wachstum der Kirche, Zweifel an der Auferstehungsbotschaft, Glaubensverdunstung, Kirche und Geld. Für eine Gemeinde mit etwa 50 Mitgliedern sind dies nicht wenige Schwierigkeiten. Viel wäre für das Christsein gewonnen, wenn wir verstehen, wie Paulus sie angeht. Dies jedenfalls scheint ihm gewiss: Der Glaube ist nicht das Problem – er ist die Lösung. Die Vorlesung stellt die Gemeinde von Korinth in ihrem urbanen, sozialen und religiösen

Kontext vor und verfolgt ihr Alltagsleben. Mit Blick auf einzelne Briefpassagen erschließt sie dann die historische Eigenart der jeweiligen Problemlage und das von Paulus aufgezeigte Lösungsangebot, das auf bestechende Weise Theologie und Praxis verbindet. So wird an den konkreten Problemen deutlich, dass Krisen, kreativ verarbeitet, ein erstaunliches Chancenpotential bergen.

[01023] [Einführung für Neutestamentler in die Numismatik, Epigraphik und Papyrologie](#) (Seminar)

Prof. Dr. Knut Backhaus, Anthony Giambrone

Zeit: siehe LSF  
Ort: Online-Veranstaltung  
Belegung: **2 SWS**

Das Seminar bietet eine Einführung in die Realienkunde sowie in ausgewählte Korpora, die für die neutestamentliche Forschung auf fortgeschrittenem Niveau besonders nützlich sind. Die Kurse innerhalb der Reihe ergänzen einander; dennoch handelt es sich um aufeinanderfolgende, eigenständige Einführungen, die auch einzeln besucht werden können. Für jede Einheit werden eine allgemeine Präsentation und die Angabe der wichtigsten bibliographischen Werke mit Übungen zur praktischen Anwendung verbunden. Dementsprechend werden sich Vortrag und Diskussion abwechseln. Das Seminar konzentriert sich auf eine Familie von drei eng miteinander verbundenen Fachgebieten: Numismatik, Epigraphik und Papyrologie. Der archäologische Charakter dieser unterschiedlichen Artefakt-Korpora macht sie zusammen mit den antiken literarischen Texten zu einer einzigartigen und unverzichtbaren Quelle für Untersuchungen. Während Theologiestudierende in ihrer Ausbildung nur selten systematisch mit diesen verwandten Bereichen in Berührung kommen, sind diese spezifischen Nebendisziplinen seit langem ein unverzichtbares Werkzeug im Studium der klassischen Welt. In miteinander verbundenen Blöcken wird dieses Seminar daher eine erste Bekanntschaft mit den zentralen Quellensammlungen, Methoden und Themen ermöglichen, die mit dem Studium antiker Münzen, Inschriften und Papyri verbunden sind – immer unter Berücksichtigung der besonderen Interessen neutestamentlicher Fragen. Nach einer allgemeinen Einführung durch den Dozenten folgt in jedem der Blöcke eine weitere Sitzung, in der die Studierenden aufgefordert sind, sich selbst mit dem Material zu beschäftigen.

[01040] [Grundlagen der Bayerischen Kirchengeschichte](#)

Prof. Dr. Manfred Heim

Zeit: Do., 14.15–15.45 Uhr  
Ort: HG, HS A 125  
Belegung: **2 SWS**

Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben

[01041] [Frühes Christentum im süddeutschen Raum](#) (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Heim

Zeit: Sa., 08.30–10.00 Uhr Einzel am 26.04.2025  
Ort: HG, HS A 125  
Belegung: **2 SWS**

Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben

[01044] [Ökumenisches Blockseminar: Spannende Nähe. Einführung in die Ökumene](#)  
(Seminar)

Dr.Dr. Anargyros Anapliotis , Mag. theol., M.A. Mario Berkefeld, Martin Grobauer ,

Zeit: Do., 14.15–15.45 Uhr, Edmund-Rumpler-Str. 9 HS A 111  
Fr., 25.04.25, 12.15–14.45 Uhr  
Fr., 09.05.25, 10.15–17.45 Uhr  
Fr., 23.05.25, 10.15–17.45 Uhr  
So., 25.05.25, 09.30–13.00 Uhr

Ort: Ludwigstr. 29/R., HS 009 (Bibliothek der Orthodoxen Theologie)

Belegung: **2 SWS**

[01052] [Einführung in die Fundamentaltheologie](#)

Prof. Dr. Thomas Schärthl-Trendel

Zeit: Mo., 08.30–10.00 Uhr  
Ort: HG, HS D 209  
Belegung: **2 SWS**

Die Grundlegungs- und Einführungsvorlesung reflektiert die Methodik und das Selbstverständnis der Fundamentaltheologie; sie befasst sich mit den grundlegenden methodischen Ansätzen der Theologie und der Verortung des Glaubens. Ein besonderes Augenmerk der Vorlesung liegt auf einer der Grundaufgaben der Fundamentaltheologie: der Verteidigung des Gottesglaubens gegenüber den Anfragen der Religionskritik und des Atheismus. Dabei sollen nicht nur klassische, sondern aktuelle, im Namen eines humanistischen Ethos, einer skeptischen Erkenntnistheorie oder eines naturalistischen Wirklichkeitsverständnisses formulierten Argumente gegen die Existenz Gottes kritisch analysiert, auf ihre Tragfähigkeit hin geprüft und mit Argumenten für die Existenz Gottes kontrastiert werden. Eine wichtige Rolle werden darüber hinaus die Auseinandersetzungen mit der Theodizeefrage, das Problem von Schöpfungsglaube und Evolution und die Verortung von Offenbarung in der (angeblichen) Gottessehnsucht des Menschen spielen.

[01053] [Glaube und Vernunft](#)

Prof. Dr. Thomas Schärthl-Trendel

Zeit: Di., 10.15–11.45 Uhr  
Ort: HG, HS M 114  
Belegung: **2 SWS**

Die Vorlesung setzt sich mit den Rationalitäts- und Erkenntnisansprüchen religiöser Überzeugungen auseinander. Sie geht dabei den Standards des Rationalitätsbegriffes und der damit möglicherweise verbundenen Begründungsforderung nach und analysiert die verschiedenen Nuancen des Vernunftbegriffes im Spiegel der Eigenart religiöser Überzeugungen und der Besonderheit des religiösen Glaubens.

Neben der Vorstellung verschiedener Rechtfertigungsstrategien und ihrer Evaluation werden zeitgenössische Strategien im Rahmen der Erkenntnistheorie des religiösen Glaubens untersucht, die von Letztbegründungsvoten auf der einen zu semi-fideistischen Optionen auf der anderen Seite reichen. Ein besonderer Akzent liegt zudem auf der Untersuchung der Rolle sogenannter inferentialistischer Glaubensbegründungen, auf dem Beitrag der religiösen Erfahrung und auf den Möglichkeiten eines sogenannten tugendethischen Vernunftkonzepts (‘virtue epistemology’) für eine ‚Vernunft mit menschlichem Angesicht‘. Im Lauf der Vorlesung wird auch der Begriff des religiösen Glaubens Kontur gewinnen und in den Kontext der ‚Virtue Epistemology‘ integriert. Erprobt werden die Überlegungen an einem konkreten fundamentaltheologischen Ansatz,

der Glaube, Glaubenserfahrung und die Autorität der Überlieferungen in den Mittelpunkt stellt, aber trotzdem eine Glaubensrechtfertigung vertreten möchte.

[01054] [Zwischen Himmelfahrt und Halluzination: Die Frage nach der Realität von Nahtoderfahrungen](#) (Seminar)

Belinda Hartmann

Zeit: Mi., 08.30–10.00 Uhr

Ort: HG, HS C 022

Belegung: **2 SWS**

Sind Nahtoderfahrungen der Beginn einer Reise in unbekannte Dimensionen – oder nur ein buntes Feuerwerk unseres Gehirns im Ausnahmezustand? In diesem Seminar nähern wir uns der Frage, was Nahtoderfahrungen eigentlich sind: spirituelle Visionen, Halluzinationen, oder sogar Beweise für das Jenseits? Wir diskutieren die Berichte von „Rückkehrern“ und analysieren die Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Erfahrungen. Welche Rolle spielen neurologische Prozesse dabei, und wie beeinflussen Kultur und Glauben die Interpretation dieser Erlebnisse?

[01055] [Philosophisch-theologische Grundprobleme in Islam und Christentum: Gotteslehre, Offenbarung, Glaube und Vernunft](#) (Seminar)

Angelika Wimmer

Zeit: Di., 12.15–13.45 Uhr

Ort: HG, HS C 016

Belegung: **2 SWS**

„Thomas von Aquin, so wie wir ihn kennen, hätte es ohne Avicenna und Averroes nicht gegeben.“ Dieser Satz zeigt, wie wichtig die beiden arabisch-islamischen Gelehrten für die Philosophie und Theologie des lateinischen Westens waren. Ein Dialog und Austausch zwischen dem Christentum und dem Islam ist nicht nur gesellschaftlich und politisch wichtig, sondern auch theologisch sinnvoll. Die Geschichte der Theologie und die großen Debatten in beiden Religionen zeigen viele Gemeinsamkeiten – besonders bei grundlegenden Überzeugungen und Begriffen. Ob es um das Verhältnis von Glaube und Vernunft geht, die Frage nach dem einen Gott oder das richtige Verständnis und die Weitergabe der göttlichen Offenbarung – diese zentralen Themen verbinden beide Traditionen und stellen sie vor ähnliche Herausforderungen. Dieses Seminar will diese Grundfragen sowohl in der katholischen als auch in der islamischen (sunnitischen) Tradition untersuchen und an ausgewählten Denkern beispielhaft beleuchten und vergleichen. Dabei werden sowohl klassische als auch moderne Denker beider Religionen behandelt.

[01057] [Theologie der Religionen](#)

Prof. Dr. Thomas Schärtl-Trendel

Zeit: Di., 14.15–15.45 Uhr

Ort: HG, HS D 209

Belegung: **2 SWS**

Die Vorlesung entwickelt nach einer kurzen Skizze der lehramtlichen Positionen zum Verhältnis zu anderen Religionen zunächst einen Begriff von Religion angesichts der Herausforderungen von Moderne und Postmoderne; neben der Kontingenz religiöser Überzeugungen im Rahmen einer Pluralität von Weltdeutungsoptionen wird der Wahrheitsanspruch religiöser Überzeugungen und die Problematik der Überzeugungsnot-übereinstimmung im Blick auf die Vielzahl religiöser Weltbilder analysiert und nach der

Eigenart religiöser Wahrheit gefragt. Die Lehrveranstaltung bietet im Hauptschwerpunkt die christliche Sicht auf nicht-christliche Religionen und die Frage nach der Offenbarungsqualität und der soteriologischen Signifikanz anderer Religionen. Neben der Diskussion grundsätzlicher Modelle und Optionen werden einige zentrale Themen des christlichen Glaubens – die Offenbarung Gottes in Jesus von Nazareth – vor dem Hintergrund einer Theologie der Religionen gegengelesen.

[01061] [Lektürekurs: Marilyn McCord Adams: Christ and Horrors: The Coherence of Christology](#) (Lektürekurs)

Angelika Wimmer

Zeit: Mo., 12.15–13.45 Uhr

Ort: HG, HS C 009

Belegung: **2 SWS**

In ihrem Buch *Christ and Horrors* beschäftigt sich Marilyn McCord Adams mit der Frage, wie das christliche Verständnis von Jesus Christus mit den extremen Leiden und Grausamkeiten, die Menschen in dieser Welt erfahren – sogenannte "Horrors" – vereinbar ist. Adams beschreibt diese "Horrors" als Erlebnisse von Leid, die so schwerwiegend sind, dass sie die menschliche Fähigkeit zur Sinnsuche und zum Glauben herausfordern. Sie entwickelt eine christologische Perspektive, in der sie argumentiert, dass Christus die Menschheit gerade durch die Erfahrung solcher "Horrors" erlösen kann, indem er durch sein eigenes Leiden und seine Auferstehung einen Weg der Hoffnung und Versöhnung aufzeigt. Adams bezieht philosophische und theologische Aspekte mit ein und entwickelt eine Theodizee, die auf Christus als zentralem Erlöser basiert. Das Buch von Marilyn McCord Adams ist besonders relevant für das Theologiestudium, da es sowohl theologische als auch philosophische Fragen zum Problem des Bösen und des Leidens behandelt. Es bietet eine umfassende und innovative christologische Sichtweise, die Studierende dazu anregt, sich mit zentralen Fragen des Glaubens und der Ethik auseinanderzusetzen.

[01064] [Die Auferstehung Jesus – Glaubensgrund oder Glaubensgegenstand?](#)

(Seminar)

Prof. Dr. Thomas Schärfl-Trendel

Zeit/Ort: Mi., 30.04.25, 16.15–17.45 Uhr, online

Fr., 16.05.25, 14.15–19.45 Uhr, HG, HS A 017

Sa., 17.05.25, 09.45–18.15 Uhr, HG, HS M 209

Fr., 04.07.25, 14.15–19.45 Uhr, Leopoldstr.13, HS 1205

Sa., 05.07.25, 09.45–18.15 Uhr, Prof.-Huber-Pl.2, LEHRTURM,  
HS VU 107

Belegung: **2 SWS**

Für die klassische Fundamentaltheologie bis nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil war das Wunder der Auferstehung Jesu die wichtigste Grundlage für die Rechtfertigung des Bekenntnisses, dass Jesus der Christus ist. Doch verschiedene Oster- und Auferstehungsdebatten haben die Frage entstehen lassen, ob der Osterglaube nicht doch eher eine Konsequenz des Glaubens an Christus und eine Konsequenz der Deutung seines Lebens und Wirkens darstellt. Gibt es eine Möglichkeit, ausgehend vom biblischen Befund darzulegen, was sich in den sogenannten Ostererscheinungen verbirgt? Und setzt der Glaube an die Auferstehung Jesu ein leeres Grab voraus? Oder müssen wir eingestehen, dass die Ostererzählungen Sujets benutzen, die aus den mythologischen Traditionen der Umwelt des frühen Christentums bekannt sind?



Das Seminar setzt sich ausgehend von einschlägigen theologischen Positionen mit diesen Fragen auseinander und versucht eine theologische Reflexion auf das Spektrum legitimer Ansätze.

[01065] [Gott als Ziel des Universums? Alternative Gotteskonzept](#) (Seminar)

Prof. Dr. Thomas Schärftl-Trendel,, Prof. Dr. Sebastian Gäb

Zeit/Ort: Fr., 16.05.25, 14.15–19.45 Uhr, Amalienstr. 73A HS 018  
Sa., 17.05.25, 09.45–18.15 Uhr, HG, HS C 016  
Fr., 04.07.25, 14.15–19.45 Uhr, Amalienstr. 73 A HS 018  
Sa., 05.07.25, 09.45–18.15 Uhr, Leopoldstr. 13, HS 1205

Belegung: **2 SWS**

In der gegenwärtigen Religionsphilosophie werden non-personale Konzepte des Göttlichen neu entdeckt, entwickelt und als dem sogenannten personalen Theismus überlegen dargestellt. Das Seminar setzt sich mit einigen prominenten Ansätzen (Bishop/Perzyk, Leslie, Mulgan und Schellenberg) auseinander und bemüht sich darum, diese Ansätze mit einem personalen Gotteskonzept abzugleichen. Dabei werden die Motive zu erörtern sein, die zu non-personalen Gotteskonzepten führen. Und es werden im Seminar die sogenannten Adäquatheitsbedingungen von Gottesbegriffen aus philosophischer und fundamentaltheologischer Sicht zu erörtern sein.

[01072] [Umweltethik. Reflexionen zum Mensch-Natur-Verhältnis im Anthropozän](#)

Prof. Dr. Markus Vogt

Zeit: Mi., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS M 114

Belegung: **2 SWS**

Klimawandel, Biodiversitätsverlust und Kipppunkte im globalen Wasserhaushalt sind Indizien für ein neue erdgeschichtliche Epoche, in der der Mensch zum „Ingenieur des Erdsystems“ geworden ist. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sind mit der nötigen „Großen Transformation“ im Anspruch der 2015 beschlossenen „Sustainable Development Goals“ radikal überfordert. So brechen Grundsatzdebatten über das Naturverhältnis der „expansiven Moderne“, ökologische, globale und intergenerationelle Gerechtigkeit sowie den Stellenwert kosmopolitischer Ideale angesichts verschärfter Verteilungskämpfe auf. Auch die Religionen und Kirchen sind herausgefordert, ihr Naturverhältnis zu überdenken. Mit „Laudato si“, der ersten Umweltenzyklika (2015), und „Laudate Dominum“, dem Apostolischen Schreiben zum Klimawandel (2023), hat sich die katholische Kirche intensiv in die Debatte eingemischt. Gegenstand der Vorlesung sind u.a.: Diagnosen zur ökologischen Lage der Welt; die neue erdgeschichtliche Epoche des „Anthropozän“: empirische Grundlagen und philosophische Kritik; Begründungsmodelle der Umweltethik; die normative Logik der Nachhaltigkeit und die häufigsten moraltheoretischen Kurzschlüsse der Debatte; Resilienz und Risikoethik; Humanökologie und Schöpfungsspiritualität in „Laudato si“; interreligiöse Perspektiven einer „Ökotheologie“; Tierethik; Postwachstumsgesellschaft und Handlungsmodelle für eine postfossile Gesellschaft; Bioökonomie und Ethik der Innovation; nachhaltige Konsum- und Lebensstile in liberalen Gesellschaften, Bildung für Nachhaltigkeit; „transformative Wissenschaft“; Fridays4Future aus sozialetischer Sicht; Kontroversen um die deutsche Energiewende.

[01078] [Einführung in die Metaphysik](#)

Prof. Dr. Isabelle Mandrella

Zeit: Mi., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS B 106

Belegung: **2 SWS**

Unter „Metaphysik“ wird die Grunddisziplin der Philosophie verstanden, die – so Aristoteles – nach dem „Seienden, insofern es seiend ist“ fragt. Die mittelalterliche Philosophie hat diese Gegenstandsbestimmung aufgegriffen, jedoch unterschiedlich interpretiert, nämlich zum einen im Sinne einer Theorie des Transzendenten, die das Seiende als Erstes einer Reihe und als letzte Ursache denkt (Thomas von Aquin), oder als Theorie des Transzendentalen, die nach den Bedingungsmöglichkeiten unseres Erkennens fragt und vom Seienden als dem Ersterkannten ausgeht (Johannes Duns Scotus). Die Vorlesung will am Leitfaden dieser Fragen in die Grundproblematik der Metaphysik einführen und die wichtigsten Positionen bis Immanuel Kant darstellen

[01079] [Philosophische Gotteslehre](#)

Prof. Dr. Isabelle Mandrella

Zeit: Do., 08.30–10.00 Uhr

Ort: HG, HS M 114

Belegung: **2 SWS**

Die philosophische Frage nach Gott oder nach dem Göttlichen ist so alt wie die Philosophie selbst. Entsprechend unterschiedlich ist Gott gedacht worden: Als höchste Vernunft, als absoluter Urgrund, als das Eine, als vollkommenstes Erstes, als das Sein selbst, als letzte Ursache, als transzendente Idee u.v.m. Die Vorlesung möchte in die Problematik der philosophischen Gotteslehre einführen und die wichtigsten Positionen darstellen.

[01080] [Philosophen über die Religion](#)

Prof. Dr. Martin Thurner

Zeit: Di., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS B 006

Belegung: **2 SWS**

Ein Blick auf die Geschichte des Begriffs macht deutlich, dass erst mit der Aufklärung „Religion“ zu einem expliziten Thema der Philosophie wird. Kants Schrift „Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“ (1793) nimmt dabei eine Schlüsselposition ein, weil sich in der Auseinandersetzung damit eine positive oder kritische Stellungnahme der nachfolgenden Denker zur Religionsfrage entscheidet. Anhand der Interpretation zentraler Quellentexte soll die Entwicklung der damit zusammenhängenden Problemstellungen verfolgt werden, um Möglichkeiten und Motivationen sowohl atheistischer als auch religiöser Positionen bedeutender Denker nachvollziehen zu können.

[01114] [Interdisziplinäres Seminar: Virtual Reality: Virtuelle Lernumgebungen zu zwei Holocaust-Überlebenden entwickeln und praktisch an Schulen erproben](#)

(Seminar)

Prof. Dr. Mirjam Schambeck

Zeit/Ort: Fr., 11.04.25, 14.15–19.45 Uhr, HG, HS C 005

Sa., 12.04.25, 09.15–16.45 Uhr, HG, HS C 009

Fr., 25.07.25, 14.15–19.45 Uhr, HG, HS A 017

Belegung: **2 SWS**

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Lehrämter, die sich gerne fachspezifisch und interdisziplinär im Bereich „Virtual Reality“ weiterbilden möchten. An zwei Tagen (11./12.04.2025) lernen die Studierenden anhand zweier Biografien von Holocaustüberlebenden den Umgang mit sprachsensibler Wortschatzarbeit und den Einsatz historisch-politischer Bildungsansätze; überdies reflektieren sie, inwiefern Fragen von Religionsbezogenheit und -distanz eine Rolle spielen. Im Anschluss an diese Phase werden sie jeweils zwei Wochen an fünf Münchner Schulen eingesetzt, um Schülerinnen und Schüler mit diesen Medienformaten zu schulen. Am 25.07.2024 findet eine Reflexion der gemachten Erfahrungen statt. Die Plätze sind begrenzt.

[01154] [Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments – Einleitung in die ntl. Schriften: Das Matthäus-Evangelium](#)

Prof. Dr. Konstantinos Nikolakopoulos

Zeit: Mo., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS A 125

Belegung: **2 SWS**

Unabhängig von den verschiedenen Versionen des neutestamentlichen Kanons, der in der Alten Kirche im Umlauf war, stand das Matthäus-Evangelium stets an der ersten Stelle. Laut Origenes († 253/54) „wurde zuerst das Evangelium nach Matthäus, dem früheren Zöllner und späteren Apostel Jesu Christi, für die Gläubigen aus dem Judentum in hebräischer Sprache geschrieben“ (Eusebios von Caesarea, Hist. Eccl. VI 25,4-5). Stimmt dies? Wie könnte dieses altkirchliche Zeugnis von der modernen Bibelwissenschaft bewertet und erläutert werden? Die orthodoxe Vorlesungsreihe über einleitende Fragen des Neuen Testaments unter Berücksichtigung der einzelnen neutestamentlichen Schriften beschäftigt sich in diesem Semester mit diesem hoch profilierten Evangelium des neutestamentlichen Kanons. Beim Matthäus-Evangelium handelt es sich um jenes synoptische Evangelium, das aufgrund sehr bekannter Abschnitte einen besonders prominenten Platz in der orthodoxen liturgischen Tradition genießt. Bei der Behandlung des Matthäus-Evangeliums werden außer seinen thematischen Einheiten grundlegende einführende oder auch besonders auffallende literarische und theologische Aspekte erörtert. Darüber hinaus werden bestimmte Aspekte der neutestamentlichen Literaturgeschichte sowie der bibelkundlichen Umwelt der neutestamentlichen Schriften erörtert. Neben dem Diplomstudiengang eignet sich diese Vorlesung ebenso für den modularisierten Magisterstudiengang und den Bachelorstudiengang im Nebenfach.

[01155] [Literarisch-theologische Behandlung neutestamentlicher Texte: Die katholischen Briefe](#)

Prof. Dr. Konstantinos Nikolakopoulos

Zeit: Do., 12.15–13.45 Uhr

Ort: Edmund-Rumpler-Str. 13, HS B 210

Belegung: **2 SWS**

Neben den paulinischen Briefen und dem Hebräerbrief gibt es sieben weitere Briefe, die keine konkreten Adressaten angeben oder an einen großen Kreis von Gemeinden gerichtet sind. Sie werden im 3. Jh. als „katholische“, d.h. „ökumenische“, für die Gesamtkirche bestimmte Schreiben bezeichnet. Nach Ausweis der Kanongeschichte dauerte es lange Zeit, bis alle diese sieben Briefe in der ganzen Kirche Anerkennung als heilige und inspirierte Schriften gefunden hatten. Diese Vorlesung will die Studierenden mit literaturgeschichtlichen sowie theologischen Fragen über diese zweite Schriften-

gruppe der brieflichen Literatur im neutestamentlichen Kanon konfrontieren. Die Behandlung der katholischen Briefe stieß von jeher im Rahmen der Bibelwissenschaft auf besonderes Interesse und war von grundlegender Bedeutung. Die Vorlesung will sich mit einer Reihe von Aspekten dieser Schriften befassen, was auch im Rahmen einer konstruktiven Auseinandersetzung der Studierenden mit diesen neutestamentlichen Texten notwendig und aufschlussreich wäre. Es werden besonders die altkirchlichen und orthodoxen Einführungsansichten hervorgehoben, die von den mehrheitlich vertretenen Forschungsmeinungen des Westens gelegentlich abweichen. Darüber hinaus werden wir uns mit der Behandlung und Auslegung von ausgewählten Stellen dieser Schriften beschäftigen, die den Texten ihr spezielles theologisches Profil verleihen.

#### [01164] [Dogmatik I: Gotteslehre - Trinitätslehre](#)

Prof. Dr. Stefanos Athanasiou

Zeit: Mi., 12.15–13.45 Uhr

Ort: HG, HS M 101

Belegung: **2 SWS**

Der trinitarische Gottesbegriff scheint schwer zu fassen zu sein. Umso wichtiger ist es, ihn theologisch zu beleuchten und seinen tiefgründigen Sinn zu verstehen. Die Vorlesung möchte aus diesem Grund basierend auf der orthodoxen theologischen Tradition, die Trinitätstheologie analysieren und ihre theologische und gesellschaftliche Bedeutung für das 21. Jahrhundert aufzeigen. Dabei sollen die Arten der Gotteserkenntnis durch die apophatische und kataphatische Theologie für das Gottesverständnis, sowie die Attribute Gottes analysiert und aufgezeigt werden. In der heutigen Zeit versteht man etwa unter Person ein eigenständiges Individuum. Umso wichtiger wird es sein, den theologischen Personenbegriff zu verstehen und die Rede von drei Personen in der einen Gottheit zu beleuchten. Die christliche Trinitätslehre beruht jedoch vor allem auf Offenbarung, durch die Gott in der Schöpfung erfahrbar wird. Somit ist das Verständnis der begrifflichen Unterscheidung zwischen Immanenz und Transzendenz bzw. Theologia und Oikonomia maßgeblich, wenn man über Gott spricht. Um jedoch das trinitarische Reden von Gott verstehen zu können, muss letztendlich der theologische Liebesbegriff verständlich werden. Was ist damit gemeint, wenn etwa behauptet wird, dass Gott die Liebe ist (1 Joh 4,8). Gott ist liebend in sich und braucht in diesem Sinne nicht die Schöpfung um ein liebendes Gegenüber zu haben. Heißt dies jedoch, dass Gott ein in sich selbstliebender Gott ist? Oder wird vielmehr durch seinen Trinitätscharakter ein immerwährender liebender Kommunikationsprozess in Gott selbst damit ausgedrückt? Die Vorlesung möchte letztendlich den theologischen Gottesbegriff, wie er von den Konzilien des ersten Jahrtausends formuliert und in der patristischen Theologie erklärt und aufgefasst wurde, erläutern und seine aktuelle Bedeutung für die Gesellschaft aufzeigen.

#### [01165] [Theologie der Ehe](#)

Prof. Dr. Stefanos Athanasiou

Zeit: Do., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS M 101

Belegung: **2 SWS**

Die Frage nach dem Eheverständnis stellt sich heute vor allem in der westlichen Welt gesellschaftlich neu. Hierbei ist in den letzten Jahren eine kirchliche Diskussion über die theologische Sichtweise der Ehe entstanden, die über die Konfessionsgrenzen hinweg geführt wird und auf heftigste kontroverse Diskussionen stößt. Aus diesem Grund ist eine Vorlesung über das Ehesakrament nicht nur aktuell, sondern vor allem notwen-

dig, um das Eheverständnis der orthodoxen theologischen Tradition zu verstehen. Bekanntlich spendet sich in der westlichen theologischen Tradition das Ehepaar das Sakrament der Ehe selber, im Gegensatz zur orthodoxen Auffassung, wo dem Ehepaar das Sakrament gespendet wird. Oft ist die Rede davon, dass man in der Orthodoxen Kirche bis zu dreimal heiraten darf. Ob man das pauschal einfach so behaupten darf, ist fraglich und muss genauer unter die Lupe genommen werden. Solche Unterscheidungen und Meinungen werden in der Vorlesung analysiert und deren theologische Bedeutung aufgezeigt. Darüber hinaus wird einerseits das orthodoxe Eheverständnis auf Basis der liturgischen Texte der Eheschließung (Krönung) und deren theologische Bedeutung analysiert und andererseits auf Grundlage der Sozialkonzeption der russischen-orthodoxen Kirche (2000) und dem Sozialethos Dokument des Ökumenischen Patriarchates von Konstantinopel (2020) aktuelle theologische Sichtweisen und Interpretationen des Eheverständnisses innerhalb der Orthodoxen Kirche beleuchtet. Eine weitere wichtige Frage im Rahmen dieser Vorlesung wird die Frage nach der perfekten Lebensform sein. Oft wird dem monastischen Leben ein Primat gegenüber dem ehelichen Leben zugesprochen und dies aus dem Gedanken heraus, dass letztendlich jede Lebensform ein Ort der spirituellen Askese sein soll auf dem Weg hin zur Theosis? Somit hat die Ehe und jede Lebensform einen grundlegenden soteriologischen Charakter, der in der Vorlesung nicht vergessen werden soll.

[01176] [Theologie der Sakramente und der sakramentalen Handlungen – liturgische Erläuterung der heiligen Mysterien der Orthodoxen Kirche](#)

Prof. Dr. Daniel Benga

Zeit: Mi., 10.15–11.45 Uhr

Ort: Theresienstr. 39, HS B 139

Belegung: **2 SWS**

Die Vorlesung hat als Schwerpunkt die Theologie, die geschichtliche Entwicklung und die heutige Praxis der wichtigsten Mysterien und sakramentalen Handlungen der Orthodoxen Kirche. Die Ostkirche hat die Siebenzahl der Sakramente zum ersten Mal auf dem Konzil von Lyon 1274 für gültig anerkannt und diese Zahl steht erst seit dem 16.-17. Jahrhundert in den orthodoxen Konfessionsbüchern fest. Stehen wir hier vor dem sogenannten Problem der orthodoxen „Pseudomorphose“? Hat die Orthodoxe Kirche eine typisch westliche Denkweise des Kategorisierens und Zählens übernommen? Entspricht ein solches theologisches Denken der Theologie der östlichen Kirchenväter, bei denen auch die Mönchsweihe und die Sterbegebete als Mysterien galten? In den orthodoxen Gottesdienstbüchern findet man alle anderen Weihe- und Segenshandlungen zusammen mit den Sakramenten oder Mysterien versammelt, weil sie von den Sakramenten – insbesondere von der Eucharistie – abgeleitet werden und als Zweck die Heiligung des Menschen und der Schöpfung und die Konsekration von Personen und Dingen haben. Die Mysterien und die Sakramentalien der Orthodoxie (Gebete für Mutter und Kind; Taufe und sie begleitende Handlungen; Beichte; Verlobung und Eheschließung; Ordination; Mönchsweihe; Krankensalbung, Krankenkommunion und verschiedene Sterbegebete etc.) beziehen sich in ihrer Vielfalt auf den ganzen Lebensweg des Menschen. Zu ihnen zählen alle priesterlichen Gebete, Segnungen und Reinigungshandlungen über Personen, Orte, Elemente und Kultgegenstände. Anhand ausgewählter patristischer und liturgischer Quellen sollen Theologie, Struktur und Inhalt dieser liturgischen Grundvollzüge der Orthodoxen Kirche behandelt sowie deren theologische Bedeutung und theologischen Implikationen kritisch reflektiert werden.

[02002] [Geschichte des außereuropäischen Christentums](#)

Dr. Ciprian Burlacioiu

Zeit: Fr., 8.15–9.45 Uhr

Ort: HG, HS A 125

Belegung: **2 SWS**

Wie nie zuvor in seiner Geschichte ist das Christentum zur Weltreligion geworden; das Gewicht der außereuropäischen Kirchen im globalen ökumenischen Diskurs nimmt beständig zu. Die Vorlesung möchte von diesem Hintergrund die Kirchen- und Christentumsgeschichte Afrikas, Asiens und Lateinamerikas einführen und einige Aspekte ihrer Geschichte beleuchten. In methodischer Hinsicht wird Ziel der Veranstaltung sein, weniger bekannte Themen auf der herkömmlichen Wissenskarte der Kirchengeschichte zu integrieren und somit den Teilnehmenden das Gespür für eine erweiterte Landkarte des Christentums zu vermitteln. Dabei soll die Geschichte der Kirchen in Übersee nicht primär aus der Perspektive der Missionsgeschichte – und somit als ‚Anhang‘ der europäischen Kirchengeschichte – in den Blick genommen werden, sondern auf ihre konfessionelle und kontextuelle Vielgestaltigkeit hin befragt werden.

[02004] [Gender und Religion](#)

PD. Dr. Anna Katharina Höpflinger

Zeit: Di., 10.15–11.45 Uhr

Ort: Prof.-Huber-Pl. 2, LEHRTURM, HS VU 104

Belegung: **2 SWS**

Öffentliche Debatten über die Ehe für alle, über die religiöse Verhüllung der Frau, über Jungfräulichkeit, Abtreibung oder neue Formen von Männlichkeit zeigen, wie eng Gendervorstellungen mit religiösen Weltbildern verknüpft sind und wie stark diese Vernetzung Teil aktueller Fragen ist. Religionen formen einerseits Vorstellungen von Mann, Frau und anderen Geschlechtern, sie schreiben Genderrollen fest und regulieren Körper sowie Sexualität. Religionen ermöglichen andererseits aber mit Verweisen auf Transzendenz auch subversive Gendervorstellungen, sie können Binaritäten in Frage stellen und brechen. Manchmal passiert beides - das Festigen und das Brechen - gleichzeitig und nebeneinander.

In der Vorlesung wird diesem komplexen Netzwerk von Gender und Religion mit einem Fokus auf die Europäische Religionsgeschichte nachgegangen. Wir fragen nach theoretischen Zugängen zu Gender und Religion, diskutieren queere Perspektiven und analysieren ausgewählte Fallstudien. Immer wieder steht dabei auch die Reflexion der eigenen Positionierung zur Debatte, und wir erkunden, wie ein genderzentrierter Blick auf Geschichte und Gegenwart unser Verständnis von Religion und Gesellschaft transformiert.

[02027] [Das Mittelalter \(Kirchen- und Theologiegeschichte II\)](#)

Prof. Dr. Christopher Spehr

Zeit: Mi., 10.15–11.45 Uhr

Ort: Edmund-Rumpler-Str. 13, HS B 185

Belegung: **2 SWS**

Die Vorlesung wird die Kirchen- und Theologiegeschichte des Mittelalters in den Blick nehmen und einen Bogen von der Germanenmission bis zum Spätmittelalter spannen. Hierbei werden zentrale Personen (u. a. Bonifatius, Karl der Große, Thomas von Aquin) vorgestellt und deren theologische und kirchenpolitische Leistungen kritisch gewürdigt. Zudem wird ein Schwerpunkt auf die Entwicklung des Mönchtums im Abendland, auf die Kreuzzugsthematik und sogenannte Ketzerverfolgung gelegt. Die Scholastik wird



abschließend als mittelalterliche Schultheologie vorgestellt und in ihrem Facettenreichtum diskutiert werden.

[02034] [Kirchengeschichte im Überblick](#)

Dr. Ciprian Burlacioiu

Zeit: Fr., 12.15–13.45 Uhr

Ort: HG, HS M 110

Belegung: **2 SWS**

Die Vorlesung führt in die theologische Disziplin „Kirchengeschichte“ ein. Die Veranstaltung bietet einen konzentrierten Überblick über die vier Epochen des Faches (Alte Kirche, Mittelalter, Reformation, Neuzeit). Dabei werden grundlegende Fragestellungen und Themenfelder, wichtige Personen und Ereignisse pointiert zur Darstellung kommen. Diese inhaltlichen Darlegungen werden verbunden mit einführenden Bemerkungen zur Aufgabe des Faches Kirchengeschichte sowie zu den kirchengeschichtlichen Quellen und dem methodischen Umgang mit ihnen. Auf diese Weise möchte die Vorlesung Interesse wecken für historisches Denken und für eine weitere vertiefte Beschäftigung mit dem Fach Kirchengeschichte.

[02048] [Tradition, Legitimation, Verheißung? Die Rolle der hebräischen Bibel in der israelischen Gesellschaft](#) (Seminar)

Hannah Griese

Zeit: Fr., 10.15–11.45 Uhr

Ort: Amalienstr. 73 A, HS 218

Belegung: **2 SWS**

Ob in Gedichten, politischen Reden oder in öffentlichen Zeremonien: Die hebräische Bibel erfreut sich in der israelischen Gesellschaft reger Verwendung. Bereits in der zionistischen Bewegung wurde auf vielfältige Weise auf diesen Schriftkorpus zurückgegriffen. Wie wird dabei mit der Bibel umgegangen? Welche Funktion kommt ihr zu? Was bewirken solche Bezüge zu einer „heiligen“ jüdischen Schrift und was bedeutet das für das Verhältnis von Religion, Politik und Gesellschaft in Israel? Diesen und weiteren Fragen widmet sich das Seminar.

[02052] [Theologie des Alten Testaments](#)

Prof. Dr. Sarah Schulz

Zeit: Di., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS M 201

Belegung: **2 SWS**

Zu Beginn der Vorlesung stehen grundlegende hermeneutische Fragen und die Reflexion über die Möglichkeiten und Grenzen einer „Theologie des Alten Testaments“. Im weiteren Verlauf werden zentrale Themen alttestamentlicher Theologie wie Schöpfung, Bund, Gesetz und Königtum aus literargeschichtlicher sowie religions- und kulturgeschichtlicher Perspektive behandelt. Traditions- und rezeptionsgeschichtliche Prozesse werden dabei an ausgewählten Stellen auch in gesamtbiblischer Perspektive beleuchtet und diskutiert.

[02062] [Anfänge der Christologie und das Neue Testament](#)

Prof. Dr. Loren Theo Stuckenbruck

Zeit: Mo., 12.15–13.45 Uhr

Ort: HG, HS A 017

Belegung: **2 SWS**

Die kontemporäre Forschung der letzten 40 Jahre findet in der hellenistischen wie auch frühjüdischen Umwelt des NTs Modelle, welche die Entstehung einer Verehrung Christi neben Gott religionsgeschichtlich zu erklären versuchen. In der Veranstaltung wird eine Grundlage für die weitere Erforschung der Christologie im NT dargestellt.

[02075] [Religion und Ethik](#)

Prof. Dr. Rainer Anselm

Zeit: Do., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS M 209

Belegung: **2 SWS**

Ethische Kontroversen entzündeten sich in der Regel an einer konkreten Problemlage. Durch die Situation herausgefordert, versucht die ethische Reflexion zunächst, die Verhaltensalternativen zu erheben, ehe sie dann gegeneinander abgewogen werden sollen. Eine solche Abwägung erfolgt im Rahmen bestimmter Orientierungsmuster, die ihrerseits mit bestimmten ethischen Grundbegriffen verbunden sind: Pflicht, Gebot, Tugend, Verantwortung, Würde sind hier als Beispiele zu nennen. Die Kenntnis solcher Grundbegriffe, die in der Vorlesung vermittelt wird, stellt damit das Handwerkszeug und die Grundlage ethischer Argumentation und Urteilsbildung dar. Sie hilft zudem dabei, die besonderen Akzentsetzungen der verschiedenen ethischen Theorieentwürfe erkennen zu können. Aus diesem Grund ist die Vorlesung auch besonders gut als Einführungs- und Grundlagenveranstaltung für das Fachgebiet der Ethik geeignet.

[02082] [Islam in Deutschland. Menschen, Orte, Verflechtungsgeschichten](#)

(Seminar)

Prof. Dr. Daria Pezzoli-Olgiati, Prof. Dr. Ulrike Witten

Zeit: Mi., 16.15–17.45 Uhr

Ort: Leopoldstr. 13, HS 1202

Belegung: **2 SWS**

Menschen, Praktiken und Verflechtungsgeschichten aus der islamischen Tradition in Deutschland stehen im Zentrum dieses interdisziplinären Seminars. Ausgehend von religionspädagogischen und religionswissenschaftlichen Perspektiven beschäftigen wir uns mit der Präsenz und der Repräsentation des Islams in Deutschland. Wie werden die vielfältigen Facetten islamischer Traditionen, Praktiken und Orte gelebt und wahrgenommen? Welche Formen und Gestalten sind in der Wechselwirkung mit anderen religiösen Gemeinschaften in unterschiedlichen gesellschaftlichen Sphären entstanden?

[02283] [Dinge, die uns ausmachen Religion und materielle Kultur](#)

Prof. Dr. Daria Pezzoli-Olgiati

Zeit: Mi., 10.15–11.45 Uhr

Ort: Theresienstr. 41, HS C 111

Belegung: **2 SWS**

Die Betrachtung materieller Gegenstände eröffnet einen wichtigen Einblick in die religiöse Praxis von Menschen in Geschichte und Gegenwart. Das Geschirr für ein religiöses Fest, ein Schmuckstück, das man in der Familie von einer Generation zur nächsten



weitergibt, eine besondere Statue, die zu Hause, in einem sakralen Gebäude oder im Museum steht, sind einige Beispiele, die auf die Bedeutung der materiellen Kultur für religiöse Identitätsprozesse von Individuen und Gruppen hinweisen. Die Vorlesung präsentiert Themen, Methoden und Theorien des faszinierenden Forschungsfelds der Materiellen Religion. In diesem Bereich der Religionswissenschaft stehen alltägliche Praxis, Emotionen und Erinnerung im Zentrum, die eng mit den Dingen zusammenhängen, mit denen wir uns im Leben verorten.

[02287] [Wenn Jesus Motorrad fährt. Religion und populäre Musik](#) (Seminar)

PD. Dr. Anna Katharina Höpflinger

Zeit: Mi., 12.15–13.45 Uhr

Ort: Amalienstr. 73 A, HS 117

Belegung: **2 SWS**

Lady Gaga, Taylor Swift oder David Kushner sind nur einige der zahlreichen Musikerinnen und Musiker, die in ihren Liedern religiöse Symbole aufnehmen, von transzendenten Erfahrungen singen oder nicht alltägliche Erlebnisse teilen. Verweise auf Religion werden dabei adaptiert, neu formuliert und vermittelt. Im Seminar werden wir zunächst theoretisch über die Vielschichtigkeit von Religion in der Populärkultur nachdenken. Wir lernen Konzepte und Modelle kennen, um sich diesem kulturellen Feld zu nähern. Im zweiten Teil werden wir ausgewählte Songs aus unterschiedlichen populären Musikgenres analysieren und nach den dort zu entdeckenden Prozessen zwischen Religion und Musik fragen.

[02289] [Tradierung, Verbreitung und Kommerzialisierung. Sagenfiguren in der Populärkultur](#) (Seminar)

Verena Eberhardt

Zeit: Do., 10.15–11.45 Uhr

Ort: Amalienstr. 73 A, HS 209

Belegung: **2 SWS**

Ob Feen, Elfen oder Kobolde: Sagenfiguren erfreuen sich in der Populärkultur großer Beliebtheit. Seien es die Literatur oder der Film, Spielzeug oder Computerspiele – Erzählungen über diese winzigen Figuren sind weit verbreitet. Sie werden neu erfunden oder über Generationen tradiert, sie formen soziale Rollen wie z.B. Geschlecht oder Alter, und mit ihnen sind häufig kommerzielle Interessen verbunden. In diesem Seminar begeben wir uns auf eine Spurensuche nach Sagenfiguren in Geschichte und Gegenwart, reflektieren den Begriff der Populärkultur und erforschen seine Verbindung mit Religion.

[02291] [Methoden der Religionswissenschaft](#) (Seminar)

Verena Eberhardt

Zeit: Mo., 14.15–15.45 Uhr

Ort: Konradstr. 6, HS 208

Belegung: **2 SWS**

In diesem Seminar werden grundlegende Aspekte der religionswissenschaftlichen Forschungsarbeit vertieft. Dabei üben die Studierenden, wie man einen ausgewählten Grundbegriff der Religionswissenschaft mit forschungsgeschichtlicher und aktueller Literatur reflektiert und anhand eines Beispiels selbstständig erarbeitet. Im Seminar fokussieren wir auf Methoden der Bild- und der Textanalyse. Wir werden verschiedene Möglichkeiten methodischer Zugänge zu Bildern und Texten diskutieren, reflektieren und anhand konkreter Fallstudien einüben.

## Jura

### [03011] [Erbrecht](#)

Prof. Dr. Hans-Georg Hermann

Zeit: Mi., 14.15–15.45 Uhr

Ort: HG, HS A 240

Belegung: **2 SWS**

### [03094] [Völkerrecht II](#)

Gebhard Bücheler

Zeit: Do., 10.15–11.45 Uhr

Ort: Ludwigstr. 28, RG, HS 124

Belegung: **2 SWS**

### [03111] [Forensische Psychiatrie](#)

Prof. Dr. Ralf Kölbl

Zeit: Do., 18.15–20.00 Uhr

Ort: Nervenklinik, Nußbaumstr. 7, im Großen Hörsaal

Belegung: **3 SWS**

Die Veranstaltung findet gemeinsam mit Prof. Schiltz statt.

## Wirtschaftswissenschaften

### [04017] [Human Resource Management Basics](#) (englisch)

Prof. Dr. Ingo Weller, Dr. Steffen Burkert, Tobias Burkhard

Zeit: Mo., 14.15–15.45 Uhr

Ort: Schellingstr. 3, HS S 005

Belegung: **2 SWS**

Contact: For any questions concerning the course please contact Dr. Steffen Burkert ([burkert@lmu.de](mailto:burkert@lmu.de)).

This course offers an introduction to contemporary Human Resource Management challenges and solutions. It revolves around two basic bundles of HRM activities: Matching (e.g., recruitment, hiring, training, job design) and performance and rewards management (e.g., performance management, pay, pay for performance).

The course aims at an interactive format. Discussions with students are important components. Lectures provide mostly theoretical input and practical examples; tutorials aim at deepening and applying these issues to the practical field. Students receive materials for both the lectures and the tutorials online via the LSF platform and Moodle.

### [04057] [Corporate Finance](#) (englisch)

Prof. Dr. Markus Glaser, Mennatallah Balbaa, Benjamin Dillinger

Zeit: Mo., 14.15–15.45 Uhr

Ort: Kaulbachstr. 37, HS 023

Belegung: **2 SWS**

The use of any course material, such as slides, exercises, and other content, is limited to the course use only. It is not allowed to permanently save or distribute the course material. By using this content you accept the using conditions.

[04083] [impACTup!: Innovation and Entrepreneurship for Better Futures](#)

(Seminar), (englisch)

Prof. Dr. Jelena Spanjol, Viktoria Unger, Kira Brinkmann

Zeit: Mi., 30.04.25, 12.15–14.00 Uhr

Mi., 16.07.25, 12.15–14.00 Uhr

Ort: Online- und Präsenzveranstaltung

Belegung: **4 SWS**

[04169] [AI for Good](#) (Seminar & Proseminar), (englisch)

Prof. Dr. Stefan Feuerriegel

Zeit: siehe LSF

Ort: Online-Veranstaltung

Belegung: **4 SWS**

In this seminar, students will apply AI methods on real world data to address societal problems.

Participants will analyze real world data and apply different AI methods to visualize and gain insights on their data.

Subsequently the students will summarize all findings in a report and a presentation

All topics will be published on Moodle approximately one week before the semester starts.

[04181] [Organizations and Social Networks](#) (Proseminar), (englisch)

Marco Tonellato

Zeit: Mi., 16.00–18.00 Uhr

Ort: Online- und Präsenzveranstaltung

Belegung: **2 SWS**

One of the most powerful ideas in the social sciences is that individuals are connected to one another through networks of social relations. Research and practice have demonstrated how social networks – not to be confused with social media – are crucial in determining the effectiveness of information flows in organizations, the dynamics of individual careers and internal labor markets, the structure of coordination and collaboration within and across organizational boundaries. This course introduces the conceptual and practical tools that define the field of social network analysis (SNA) and its application to organizational behavior and human resource management (HRM). Some of the main analytical areas discussed include centrality, brokerage, closure, structural equivalence, team networks, and small worlds. Substantive topics covered include how networks affect behavior, performance, job satisfaction and career prospects of people within organizations. Contemporary network research is unique in that its methodological tools derive directly from practical as well as theoretical concerns. For this reason, class time is allocated equally to methodological and substantive issues, with each substantive topic tied to specific analytical strategies to be conducted in a computer lab. Practical examples and in-depth case studies will be presented, analyzed and discussed in class, in order to unveil how organizations achieve strategic outcomes through the creation, use, and evaluation of social network analysis.

By the end of the course, students are expected to have gained a broader understanding of:

- How and why networks of social relations are relevant for individuals and groups in organizations

- The implications of SNA for organizational behavior and human resource management
- The difference between formal and informal structure in organizations
- The impact of network structure on individual and group performance
- How to collect and plot network data
- How to derive SNA metrics that inform and help decision making

a more detailed description of the timeline of the sessions can be found in the attached syllabus.

[04182] [Selected Topics in Organizational Behavior](#) (Seminar), (englisch)

Prof. Dr. Martin Högl, Dr. Julia Wimmer

Zeit/Ort: siehe LSF

Belegung: **4 SWS**

The course offers an in-depth look into selected topics of the research field organizational behavior. We will provide an overview of the development of organizational behavior research. Then, we will discuss different topics at the individual, the team and the organizational level in class. Specifically, we will concentrate on topics related to team work, leadership, and organizational culture.

We will elaborate on current theoretical and empirical research on these topics, published in articles in leading international scholarly journals. Those articles will not only be discussed in terms of content, but also in terms of their conceptual framing and methodology (e.g., what got them published, what are their weaknesses, ...?). In this regard, scholarly articles selected for presentation will embrace various methods and study designs (conceptual, quantitative, qualitative).

Each session will be structured as follows. We will start with a broad introduction to each particular topic. Following this, student groups will present a current scholarly paper. Finally, we will discuss the presented contents in class.

[04183] [People Analytics](#) (Proseminar), (englisch)

Dr. Felix Bölingen, Alejandro Hermida Carrillo

Zeit: Mi., 16.15–17.45 Uhr

Ort: Ludwigstr. 28 RG, Cip-Raum III

Belegung: **2 SWS**

We pursue to convey the methodological skills to conduct people analytics projects through hands on exploration of a variety of use cases using the programming software R. Using real data sets, you will learn to clean, prepare, and describe data, to visualize relationships, to extract insights and predictions, and to communicate your findings. Topic wise, we deal with use cases of hiring, performance, and turnover.

The course is structured as a mixture of lectures and practical sessions, which alternate weekly. Additionally, you will receive some coding tasks and online videos to watch at home dealing with the theory and practice of people analytics.

[04241] [Wissenschaftstheorie](#)

Prof. Ph D. Tobias Kretschmer, Alexey Rusakov

Zeit: Do., 12.15–13.45 Uhr

Ort: HG, Audi Max, HS A 030

Belegung: **2 SWS**

Die Vorlesung „Wissenschaftstheorie“ vermittelt grundlegendes Wissen zum a) Wissenschaftssystem mit seinen Akteuren und Institutionen, und b) zu verschiedenen und teils

konkurrierenden Ansätzen der Erkenntnisgewinnung und der Wissensschaffung bezüglich betriebswirtschaftlicher Fragestellungen. Ein besonderer Fokus liegt auf verschiedenen Zugängen zur empirischen Erfahrung und Forschung. Ein weiterer Schwerpunkt besteht im Aufzeigen von Möglichkeiten und Problemen der normativen Transformation wissenschaftlicher Erkenntnisse in Handlungsempfehlungen für Unternehmenspraxis und Regulierer – ein Anspruch, dem die Betriebswirtschaftslehre als angewandte Wissenschaft in besonderem Maße genügen muss.

Die Studierenden erwerben fundierte Grundlagen über das Wissenschaftssystem und werden zudem in die Lage versetzt, betriebswirtschaftliche Fragestellungen einer wissenschaftlichen Lösung zuzuführen und hierbei unter verschiedenen in Frage kommenden Forschungsansätzen die geeignete auszuwählen. Weiterhin wird die Fähigkeit vermittelt, Forschungsergebnisse vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Forschungsparadigmen und Herangehensweisen kritisch zu bewerten. Die Studierenden sollen darüber hinaus lernen, informiert am aktiven Wissenschafts- und Praxisdiskurs teilzunehmen und fundiert Stellung zu beziehen.

#### [16002] [Statistik II für Studierende der Wirtschaftswissenschaften](#)

Dr. Matthias Aßenmacher

Zeit: Di., 16.15–17.45 Uhr  
Ort: HG, Audi Max, HS A 030  
Belegung: **2 SWS**

Alle Infos (Syllabus und Kursbeschreibung) finden sich im Moodle-Kurs:  
<https://moodle.lmu.de/course/view.php?id=31922>

#### [16004] [Einführung in die Informatik: Systeme und Anwendungen](#)

Prof. Dr. Marcus Paradies

Zeit: Mi., 14.15–17.00 Uhr  
Ort: HG, HS B 201  
Belegung: **3 SWS**

## Medizin

#### [03111] [Forensische Psychiatrie](#)

Prof. Dr. Ralf Kölbl

Zeit: Do., 18.15–19.45 Uhr  
Ort: Nervenklinik, Nußbaumstr. 7 im Großen Hörsaal  
Belegung: **3 SWS**

Die Veranstaltung findet gemeinsam mit Prof. Schiltz statt.

## Geschichts- und Kunstwissenschaft

#### [09013] [Händler, Gesandte und Dolmetscher. Transmediterrane Kommunikation in Zeiten geopolitischer Umbrüche \(7.–15. Jh.\)](#)

Prof. Dr. Daniel König

Zeit: Di., 14.15–15.45 Uhr  
Ort: Schellingstr. 3, HS S 003  
Belegung: **2 SWS**

Die Beziehungsgeschichte zwischen "Europa" und "der islamischen Welt" ist schon öfters erzählt worden – als Geschichte eines Kampfes der Kulturen (Huntington), der kulturellen Alterität und Parallelentwicklung (Pirenne, Dawson) oder auch als Geschichte eines „Missverständnisses“ (Cardini). Darstellungen, die in dieser Beziehungsgeschichte v. a. die Interaktion zweier monolithischer Kulturblöcke erkennen, vernachlässigen, wie viel interreligiöse Kommunikation in und zwischen christlich und muslimisch beherrschten Sphären in den Jahrhunderten stattgefunden hat, die wir gewöhnlich als „das Mittelalter“ bezeichnen.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über transmediterrane Kommunikationsprozesse in einer Periode, die von so gewaltigen geopolitischen Umbrüchen wie der arabisch-islamischen Expansion und den Kreuzzügen geprägt war. Sie zeichnet nach, wie geopolitische Verschiebungen, wirtschaftliche Gleichgewichtsverhältnisse, institutionelle Entwicklungen und geistesgeschichtliche Strömungen kommunikative Konstellationen schufen, welche die Rahmenbedingungen für teils überraschende interreligiöse Kommunikationsakte stellten. Sie führt von der arabisch-islamischen Expansion über die karolingische Mittelmeerpolitik, die Razzien des 9. Jahrhunderts und die prekäre Balance des 10. Jahrhunderts über in die Phase des lateinisch-christlichen Expansionismus und die transmediterrane Welt der Stauer, Ayyubiden, Almohaden und italienischen Seemächte. Die „Stresstests“ von mongolischer Expansion, Pest und Vertreibungen läuteten dann eine Welt ein, in der die Amerikas und Asien über das Euromediterraneum miteinander verbunden wurden.

Die Vorlesung beleuchtet in diesem Zusammenhang verschiedene Akteure, die an interreligiösen Austauschprozessen beteiligt waren – neben Händlern, Gesandten und Dolmetschern auch Sklav\*innen, Bauern, Handwerker, Söldner, Administratoren, Richter, Missionare und Gelehrte etc. Ihre individuelle und kollektive Handlungsmacht zeigt immer wieder deutlich, dass hier Menschen und nicht „Kulturen“ oder „Religionen“ miteinander interagierten.

#### [09019] [Geteilte Welten. Das Zeitalter des Kalten Krieges](#)

Prof. Dr. Johannes Großmann

Zeit: Di., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS E 004

Belegung: **2 SWS**

Der Kalte Krieg war mehr als nur eine machtpolitische Konfrontation zwischen zwei Supermächten, die Europa in zwei verfeindete Hälften teilte. Es handelte sich vielmehr um einen vielschichtigen Konflikt ideologischer, politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Natur, der globale Auswirkungen hatte und weit in den Lebensalltag der Menschen hineinwirkte. Die Vorlesung leuchtet unterschiedliche Phasen, Räume und Dimensionen des Systemkonflikts aus, wobei sie europäische und globale Perspektiven miteinander verschränkt und sich besonders für sozial- und kulturgeschichtliche Aspekte interessiert.

#### [09021] [Technology, Economy, and Society](#)

Prof. Dr. Tamar Novick

Zeit: Mi., 09.00–11.30 Uhr

Ort: Arcisstr. 21 (0507) / III, Karl Max von Bauernfeind Hörsaal

Belegung: **2 SWS**

Vorlesung findet evt. statt in der Marsstr. 20 - 22 // Raum, Termine und Uhrzeiten werden von Prof. Dr. Tamar Novick noch bekanntgegeben.

Um die Wende zum 19. Jahrhunderts beginnt eine neue historische Epoche: die Moderne. Geprägt ist die Moderne im 19. Jahrhundert von einer bisher nie dagewesenen Geschwindigkeit des gesellschaftlichen, technischen und kulturellen Wandels sowie durch Wachstum von Bevölkerung, Industrie und Wirtschaft. Die Selbstbeschreibungen von Gesellschaften, ihre Beziehungen zu Raum und Zeit und das Verhältnis zu Natur und Technik ändern sich. Die Moderne ist für uns eine bedeutende Epoche, weil sie in die Gegenwart reicht. Die Vorlesung ist Teil eines zweisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Technik, der im Wintersemester als Geschichte der Technik im 20. Jahrhundert fortgesetzt wird.

[09022] [The Great Transformation: Die Entstehung von Marktgesellschaften im langen 19. Jahrhundert](#)

Prof. Dr. Alexander Engel

Zeit: Mi., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS M 118

Belegung: **2 SWS**

Mit Karl Polanyi kann man das lange 19. Jahrhundert als Phase einer 'großen Transformation' begreifen. Im Übergang in die Industriemoderne wurde das Leben in europäischen Gesellschaften zunehmend stärker über Austauschprozesse bestimmt - und zunehmend von überregionalem und gar globalem Austausch. Austausch bezieht sich hierbei sowohl auf die Ebene der Kommunikation - des Austauschs von Informationen und Wissen, der Entstehung von Öffentlichkeiten - als auch auf die der Ökonomie: des Austauschs von Waren, Geld und Arbeitskraft. Das zunehmend marktwirtschaftliche Wirtschaften ging nicht nur mit dem Aufstieg von Lohnarbeit und der Entwicklung des Massenkonsums einher, sondern veränderte Gesellschaften auch in ihren sozialen, kulturellen, ja auch politischen Dimensionen, machte moderne Gesellschaften, in Polanyis Worten, zu "Marktgesellschaften". Die Vorlesung zeigt verschiedene Dimensionen dieser Transformationsprozesse auf und diskutiert ihre widersprüchlichen, gleichzeitig integrativen und emanzipativen wie auch destruktiven Konsequenzen, die für unsere heutige Gesellschaft prägend geworden sind.

[09024] [Nationalsozialismus: Deutsche und europäische Geschichte](#)

Prof. Dr. Anne Friedrichs

Zeit: Do., 11.15–12.45 Uhr

Ort: Schellingstr. 3, HS S 002

Belegung: **2 SWS**

Die Vorlesung befasst sich mit dem Nationalsozialismus als zentrales Phänomen der deutschen und europäischen Geschichte und verbindet einen systematischen, problembezogenen Ansatz mit einer Diskussion der wichtigsten Forschungskontroversen. Zu den Themen gehören: Wege zur Etablierung des NS-Systems, Herrschaft und Gesellschaft im NS-Regime, Verfolgung und Widerstand, Vernichtungskrieg und Holocaust, Aus- und Nachwirkungen des Nationalsozialismus auf die europäische Nachkriegsordnung.

[09085] [Antike in der Wikipedia](#) (Übung)

PD. Dr. Denise Reitzenstein

Zeit: Do., 11.15–12.45 Uhr

Ort: Amalienstr. 52, HS K 201

Belegung: **2 SWS**



Viele nutzen sie, aber eine offene, kritische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen der Wikipedia ist noch immer nicht so leicht: Als Nachschlagewerk ist Wikipedia aus dem Internet kaum noch wegzudenken, ihre Rolle in Wissenschaft und Unterricht ist jedoch umstritten. Gerade weil die Antike in der schulischen Bildung eine immer geringere Rolle spielt, ist das Wissen über die Alte Geschichte lückenhafter geworden, Lemmata der Wikipedia scheinen diese Lücken jederzeit und überall füllen zu können. In dieser Übung wollen wir uns Fragen rund um Theorie und Praxis im Umgang mit der Wikipedia zuwenden: Wie lässt sich ein guter von einem schlechten Beitrag unterscheiden? Welchen Mehrwert hat der Blick in Diskussionen und die Versionengeschichten der einzelnen Beiträge? Wer nimmt wann und wie Einfluss auf die Lemmata zu Themen der Alten Geschichte?

Für die Prüfungsleistung in diesem Kurs sollen und dürfen Sie selbst aktiv werden: Für die Referate suchen Sie sich ein Lemma aus der Antike zu einem Thema, das sie interessiert, oder verfassen gar einen neuen Eintrag. In Ihrem Vortrag diskutieren Sie Stärken und Schwächen des Beitrags, wie Sie ihn vorgefunden haben (oder begründen bei einer Neuanlage, warum es noch keinen Artikel gab und welchen Mehrwert ein eigenes Lemma darstellt), und legen dar, welche Änderungen Sie mit welcher Begründung unternommen haben (z.B. Aktualisierung des Forschungsstandes). Wie reagierten andere Nutzer:innen auf Ihre Änderungen? Was haben Sie verändert und was blieb von Ihren Änderungen bis zum Referat noch erhalten bzw. wie wurden Ihre eingespeisten Inhalte verändert? Welche Erkenntnisse haben Sie mit Ihrem konkreten Beispiel für die Nutzung der Wikipedia in Wissenschaft und Unterricht gewonnen?

... und es gibt auch eine eigene Wikipedia-Seite zur Lehrveranstaltung: [https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hochschulprogramm/LMU\\_Alte\\_Geschichte\\_SoSe\\_2025\\_Wikipediaseite](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hochschulprogramm/LMU_Alte_Geschichte_SoSe_2025_Wikipediaseite)

Bitte beachten Sie, dass der reguläre Sitzungstermin am 14. Mai 2025 aufgrund auswärtiger Vortragsverpflichtungen entfallen muss. Der Termin wird vorgezogen und ersetzt voraussichtlich durch einen Abendtermin an einem Mittwoch im WikiMUC, Angertorstr. 3, wo Sie durch Münchner Wikipedianer:innen eine praktische Einführung zum Thema "Alle können Wikipedia" erhalten.

### [09155] [Repetitorium und Staatsexamensvorbereitung Griechische Geschichte](#) (Übung)

PD. Dr. Denise Reitzenstein

Zeit: Mi., 14.15–15.45 Uhr

Ort: Amalienstr. 52, HS K 201

Belegung: **2 SWS**

Griechische Geschichte ist derjenige Teil der Alten Geschichte, der auf altgriechische Quellen und Kulturerzeugnisse zurückgreift. Somit erstreckt sich Griechische Geschichte im Prinzip auch über den gesamten Zeitraum römischer Geschichte, setzt sogar noch etwas früher an: In der sogenannten mykenischen Zeit im 2. Jahrtausend v. Chr. verwendeten die Menschen bereits ein Proto-Griechisch in den überlieferten Linear-B-Tafeln, schrieben jedoch in dieser Zeit noch in keiner Alphabet-, sondern einer Silbenschrift. Wesentliche kulturelle Errungenschaften, die noch heute eine Rolle spielen, gehören an den Anfang griechischer Geschichte: die Erfindung der Alphabetschrift und die Entstehung der griechischen Polis als Lebensform, die noch heute unsere Stadtkultur prägt und sogar begrifflich in Wörtern wie Politik oder Polizei fortlebt, sowie mit Athen die aus unserer Sicht erste Demokratie, die jedoch nicht so viel mit modernen Vorstellungen von Demokratie gemeinsam hat, wie man gerne denken möchte. Gleichzeitig ist Griechische Geschichte auch extrem anpassungsfähig, lebt unter den Herrschern des Hellenismus und römischen Kaisern fort. Im Römischen Reich prägt sie die



östliche Reichshälfte, die sich auch in der Spätantike sprachlich und kulturell vom Westteil abhebt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung wird zeitlich jedoch in der archaischen und klassischen Zeit liegen. Insbesondere die Narrative und Chronologien zur archaischen Zeit, die Vorstellungen zu Epochengrenzen und die Vielseitigkeit griechischer Kultur in klassischer Zeit werden uns in dieser Veranstaltung beschäftigen.

[09382] [Jugendstil in München](#)

Prof. Dr. Hubertus Kohle

Zeit: Do., 14.15–15.45 Uhr

Ort: HG, HS M 118

Belegung: **2 SWS**

[09383] [Sankt Petersburg und Schlösser der Umgebung](#)

Prof. Dr. Christian Lenz

Zeit: Do., 12.15–13.45 Uhr

Ort: HG, HS M 118

Belegung: **2 SWS**

[09384] [Mythen an der Decke in der Frühen Neuzeit](#)

PD Dr. Matteo Burioni

Zeit: Mi., 16.15–17.45 Uhr

Ort: HG, HS M 118

Belegung: **2 SWS**

Mythologie findet sich in der Frühen Neuzeit an Decken von Schlössern und Residenzen, Bürger- und Rathäusern aber auch Wirtshäusern und Herbergen. Neben der Bibel bietet die griechisch-römische Mythologie den Hauptstoff der Kunst in der Frühen Neuzeit. Für Auftraggeberinnen und Auftraggeber ganz unterschiedlicher Rangunterschiede boten die Mythen jeweils passende Bild-Lösungen. Die Vorlesung kann auch als Einführung in die Kunst der Frühen Neuzeit belegt werden.

[09385] [Einführung in die Digitale Kunstgeschichte](#)

Dr. Harald Klink

Zeit: Fr., 16.15–17.45 Uhr

Ort: HG, HS M 114

Belegung: **2 SWS**

Das Fach Kunstgeschichte hat in den letzten Jahrzehnten eine tiefgreifende Transformation erfahren. Neue Technologien und computergestützte Analysen von Bildern und Texten eröffnen neue Wege, Kunstwerke nicht nur zu erforschen, sondern auch zu bewahren und zu interpretieren. Doch wie verändern diese Innovationen unser Verständnis von Kunst und Kultur?

Diese Vorlesung zeichnet die Entwicklung der Kunstgeschichte von der traditionellen Bildwissenschaft bis zur Analyse der digitalen Bildkultur nach. Im Mittelpunkt stehen die Rolle digitaler Werkzeuge, Datenbanken und Anwendungssysteme und zeigt, wie Data Science und Künstliche Intelligenz neue Blicke auf die Geschichte der Kunst eröffnen können.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den theoretischen und methodischen Fragen, die diese Technologien aufwerfen: Welche Auswirkungen haben digitale Archive und Netzwerke auf die Methoden kunsthistorischer Forschung? Wie verändern maschinelle Lernverfahren unsere Herangehensweise an Kunstwerke und ihre historischen Kontexte?

Für alle, die sich für die Zukunft der Kunstgeschichte interessieren, bietet diese Vorlesung eine fundierte und spannende Einführung in ein sich rasant entwickelndes Fachgebiet.

[09386] [\(Ge-\)Schichten der Fotografie – wo wir stehen](#)

Prof. Dr. Sophie Antonia Junge

Zeit: Mi., 10.15–11.45 Uhr  
Ort: Kaulbachstr. 37, HS 023  
Belegung: **2 SWS**

Wie kein anderes Bildmedium prägen Fotografien den Blick auf Kultur, Gesellschaft und Politik; sie sind alltägliche Kommunikationsmittel, historische Quellen und künstlerische Medien. In dieser Polyvalenz stehen Fotografien im Zentrum der Vorlesung: in ihrer Geschichte und Gegenwart, ihrer Medialität und Materialität, ihren sozialen und politischen Funktionen sowie als künstlerische Ausdeutungen.

Ausgehend von einem aktuellen kunsthistorischen Standpunkt stellt die Vorlesung zentrale Diskurse und Fragestellungen im Umgang mit analogen und digitalen Fotografien vor. Ziel ist die Vermittlung fotografischer Positionen und Diskurse, Fragestellungen und Formate der Geschichtsschreibung sowie relevanter Theoretisierungen des Mediums.

[09387] [Mächtige Frauen im Mittelalter](#)

Prof. Dr. Joanna Olchawa

Zeit: Di., 14.15–15.45 Uhr  
Ort: HG, HS M 218  
Belegung: **2 SWS**

[09388] [Einführung Epoche II \(Frühe Neuzeit\)](#)

Prof. Dr. Stephan Hoppe

Zeit: Mi., 14.15–15.45 Uhr  
Ort: HG, HS M 218  
Belegung: **2 SWS**

[09477] [Die Bibel als narrative Grundlage der Kulturgeschichte](#)

Prof. Dr. Irene Holzer-Besthorn

Zeit: Di., 10.15–11.45 Uhr  
Ort: HG, HS A 214  
Belegung: **2 SWS**

Die 'Bibel' ist das am meisten verkaufte Buch weltweit mit der höchsten jährlichen Auflage in beinahe allen Sprachen der Welt. Trotz dieser anhaltend hohen Verkaufszahlen, haben vergleichsweise nur wenige Menschen die Bibel gelesen, genauer studiert oder kennen Redaktionsgeschichte sowie Aufbau des Buches, das wir heute als 'Bibel' bezeichnen: Die 'Bibel' ist kein einheitliches Buch und wurde nie global und religions- oder konfessionsübergreifend standardisiert. Was ist also die 'Bibel'? Warum kennen wir als mitteleuropäische Kulturgemeinschaft trotzdem zahlreiche Geschichten und Gleichnisse aus ihr und besitzen sogar eine durchaus homogene Vorstellung von diesem 'Buch'? Es herrscht sogar bisweilen die (unbegründete) Sorge, man müsse Erzählungen aus der 'Bibel' 'glauben', wenn man sie liest.

Diese Vorlesung nimmt die 'Bibel' und ihre Redaktionsgeschichte anhand ausgewählter Erzählungen aus einzelnen ihrer Bücher explizit aus einer kritischen kultur- bzw. literaturgeschichtlichen Perspektive in den Blick und schließt in diesem Sinn ausdrücklich

eine persönliche, theologie- oder glaubensorientierte Lesart aus. Vielmehr soll nach einem allgemeinen Überblick über ihre vielfältige und bis heute nicht abgeschlossene Entstehungsgeschichte das Verhältnis der jüdischen Buchsammlung zu ihren christlichen und konfessionell verschiedenartigen Redaktionsstufen erläutert werden. Darüber hinaus werden einzelne Bibelerzählungen im Fokus stehen, welche die europäische Kunst- und Kulturgeschichte bis heute besonders prägen.

[09485] [Ringvorlesung Inszenierungsgeschichte](#)

Prof. Dr. Meike Wagner, Prof. Dr. Christopher Balme, Prof. Dr. Andreas Enghart, Prof. Dr. Ulf Otto, Prof. Dr. David Roesner-Lagao, Prof. Dr. Berenika Szymanski-Düll, PD Dr. Johanna Zorn

Zeit: Mi., 12.15–13.45 Uhr

Ort: siehe LSF

Belegung: **2 SWS**

[09506] [Mediengeschichte des Theaters \(Medialität der Künste\)](#)

Prof. Dr. Ulf Otto

Zeit/Ort: Di., 16.15–17.45 Uhr, Schellingstr. 3 HS S 004

Di., 18.15–20.45 Uhr, Georgenstr. 11 HS 109

Belegung: **2 SWS**

Eine Szene ist immer schon die Artikulation eines medientechnischen Apparats: Kameras und Scheinwerfer, Flugwerke und Rundhorizonte, aber auch Druckerpressen, Schreibmaschinen und Algorithmen sind an ihrer Entstehung beteiligt. Ausgehend von unserer digitalen Situation wirft die Vorlesung einen Rückblick auf die Mediengeschichte der szenischen Künste: behandelt werden u.a. die Verbindungen von Alphabetisierung und Tragödiendichtung, Dramenform und Buchdruck, Fotografie und Naturalismus, Kybernetik und Performance. Die Veranstaltung versteht sich als Einführung in die Medientheorie und Mediengeschichte und will den Blick auf die technische Bedingtheit der szenischen Kultur schärfen

[09507] [Theater und Öffentlichkeit](#)

Prof. Dr. Meike Wagner

Zeit: Do., 12.15–13.45 Uhr

Ort: Schellingstr. 3, HS 002

Belegung: **2 SWS**

Die szenische Lesung aus den CORRECTIV-Recherchen »Geheimplan gegen Deutschland« am Berliner Ensemble verhalf dem Theater zu Beginn dieses Jahres zu einiger Öffentlichkeit. Mit derartiger Aufmerksamkeit ist die politische, gesellschaftliche Funktion der Institution Theater angesprochen, deren Reichweite ihr unter zeitgenössischen Medienbedingungen nicht selten abgesprochen wird. Was aber ist überhaupt Öffentlichkeit? Wie konstituiert sie sich und was sind ihre Äußerungsformen? Und vor allem: In welchem Verhältnis stehen Theater und Öffentlichkeit in unterschiedlichen historischen und kulturellen Gefügen? Wie agiert die Institution Theater in der Öffentlichkeit? Ausgehend von Theorien der Öffentlichkeit beleuchtet die Vorlesung spezifische Konstellationen von Theater und Öffentlichkeit. Ausgewählte historische Schwerpunkte seit der Antike werden dafür mit systematischen Kontexten verbunden. Themen sind u.a.: Theater als politisches Medium, Kritik und Zensur, Theaterskandale, Elitarismus und Zugänglichkeit, Theaterfeindlichkeit und Theater im postdigitalen Zeitalter.

[12006] [Ausgewählte Themen II: Südosteuropa unter dem Halbmond](#)

Prof. Dr. Mehmet Hacisalihoglu

Zeit: Do., 14.15–15.45 Uhr

Ort: HG, HS M 110

Belegung: **2 SWS**

In der Vorlesung wird die Geschichte der Republik Türkei aus verschiedenen Perspektiven behandelt: Der Erste Weltkrieg und die Gründung der Republik Türkei, die Entwicklung des politischen Systems, die Verfassungen, die Zentral- und Provinzverwaltung, die Wirtschafts- und Finanzpolitik, der Umgang mit der Religion (Laizismus/Säkularismus), die Sprach- und Geschichtspolitik, das Mehrparteiensystem und die politischen Parteien, die politischen Bewegungen und Debatten, die Frage der Nationalitäten und Minderheiten, die Frage der Migration, die außenpolitischen Verflechtungen (Beziehungen zu den Nachbarländern und zu EG/EU), werden im Rahmen der Vorlesung diskutiert.

[12071] [Interconnectivity in the 2nd millennium BCE Eastern Mediterranean](#)

(Seminar), (englisch)

Prof. Dr. Philipp Stockhammer

Zeit: Mi., 15.15–18.00 Uhr

Ort: Schellingstr. 12, HS K 536

Belegung: **3 SWS**

The Middle and Late Bronze Age of the 2nd millennium BCE in the Southern Levant has long been recognised as an international era in which there was a close cultural, technological and political exchange between the various major ancient powers. Ceramics, food and other objects of all kinds were brought to the region from distant places like the Aegean and India and appropriated by local actors.

In our joint seminar, we take this fascinating evidence of early globalisation as a starting point to reflect upon interconnectivity from different perspectives. From a conceptual point, we will discuss relevant theoretical approaches and concepts used to analyse the material record of past interconnectivity in the archaeological evidence. We will then apply these theoretical approaches to specific case studies in order to test their analytical potential. Lastly, we will discuss the transformative power of intercultural encounters for past societies.

[12485] [Vertiefung: History of the Middle East: 1500 - present](#) (englisch)

Dr. Alberto Tiburcio

Zeit: Mo., 14.15–15.45 Uhr

Ort: Schellingstr. 3, HS S 006

Belegung: **2 SWS**

The objective of this course is to provide a general overview of the history of the Middle East from the early modern period to the contemporary era. Students will be introduced to the concepts of Islamicate Gunpowder Empires and the point of departure for our periodization, and the contents will alternate between the Ottoman and Persianate space until the nineteenth century, and from then all will include other major themes relevant to Arab lands. Major topics to be covered include: Reform and Constitutionalism in Iran and the Ottoman Empire, The foundation of the Turkish Republic, Arab nationalism, Pan-Arabism, Israeli-Palestinian Conflict, the Islamic Revolution in Iran, among others.

# Philosophie

## [01078] [Einführung in die Metaphysik](#)

Prof. Dr. Isabelle Mandrella 3

Zeit: Mi., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS B 106

Belegung: **2 SWS**

Unter „Metaphysik“ wird die Grunddisziplin der Philosophie verstanden, die – so Aristoteles – nach dem „Seienden, insofern es seiend ist“ fragt. Die mittelalterliche Philosophie hat diese Gegenstandsbestimmung aufgegriffen, jedoch unterschiedlich interpretiert, nämlich zum einen im Sinne einer Theorie des Transzendenten, die das Seiende als Erstes einer Reihe und als letzte Ursache denkt (Thomas von Aquin), oder als Theorie des Transzendentalen, die nach den Bedingungsmöglichkeiten unseres Erkennens fragt und vom Seienden als dem Ersterkannten ausgeht (Johannes Duns Scotus). Die Vorlesung will am Leitfaden dieser Fragen in die Grundproblematik der Metaphysik einführen und die wichtigsten Positionen bis Immanuel Kant darstellen.

## [01080] [Philosophen über die Religion](#)

apl. Prof. Dr. Martin Thurner

Zeit: Di., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS B 006

Belegung: **2 SWS**

Ein Blick auf die Geschichte des Begriffs macht deutlich, dass erst mit der Aufklärung „Religion“ zu einem expliziten Thema der Philosophie wird. Kants Schrift „Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“ (1793) nimmt dabei eine Schlüsselposition ein, weil sich in der Auseinandersetzung damit eine positive oder kritische Stellungnahme der nachfolgenden Denker zur Religionsfrage entscheidet. Anhand der Interpretation zentraler Quellentexte soll die Entwicklung der damit zusammenhängenden Problemstellungen verfolgt werden, um Möglichkeiten und Motivationen sowohl atheistischer als auch religiöser Positionen bedeutender Denker nachvollziehen zu können.

## [10001] [Geschichte der Philosophie I: Antike](#)

Prof. Dr. Peter Scott Adamson

Zeit: Mi., 14.15–15.45 Uhr

Ort: HG, HS M 118

Belegung: **2 SWS**

Diese Vorlesung ist drei antiken Traditionen gewidmet: Philosophie bei den Altgriechen, Indien, und China. Nach einer historischen Einführung in alle drei Traditionen werden wir ausgewählte philosophische Themen besprechen, und vergleichen, wie diese Themen in den drei Kulturen behandelt. Z.B. wird die Tugendlehre des Aristoteles mit der Ethik von Kongzi (Konfuzius), oder die skeptische Haltung von dem Buddhisten Nagarjuna mit dem Pyrrhonismus des Sextus Empirikos, in einer Sitzung behandelt. Damit werden Studenten gut vorbereitet, vertiefte Themen in der antiken (oder mittelalterlichen) Philosophie rund um die Welt zu verfolgen. Hauptdenker und Strömungen, die abgedeckt werden, sind u.a. Platon, Aristoteles, Stoizismus, Konfuzianismus, Daoismus, Nyaya, Vedanta, und Buddhismus.

In den Tutorien werden die konfuzianische *Analekten* gelesen sowie Platons *Menon* und Aristoteles *Nikomachische Ethik*, Buch 1.

[10002] [Praktische Philosophie I: Einführung in die Ethik](#)

Prof. Dr. Peter Sven Nyholm

Zeit: Mo., 14.15–15.45 Uhr

Ort: HG, HS M 218

Belegung: **2 SWS**

Die Vorlesung behandelt die grundlegenden Theorien der normativen Ethik. Zu Beginn wird diese von anderen Teilgebieten der praktischen Philosophie abgegrenzt, sodann werden die Hauptfragen normativer Ethiken vorgestellt und erörtert. Es wird gezeigt, was moralische Begriffe auszeichnet und was sie von deskriptiven Begriffen unterscheidet. Der Hauptteil der Vorlesung ist den drei großen Theoriefamilien gewidmet, den konsequentialistischen, deontologischen und tugendethischen Moraltheorien. In diesen Theorien wird unter Bezugnahme sowohl auf klassische als auch neuere bzw. zeitgenössische Positionen eingeführt, anschließend werden die Reichweiten und Grenzen der einzelnen Theorien diskutiert. Die verbleibenden Sitzungen werden dazu verwendet, verschiedene weitere Strömungen der normativen Ethik zu behandeln und ein paar aktuelle Entwicklungen in der angewandten Ethik (z.B. Klimaethik und Ethik der Künstlichen Intelligenz) aufzugreifen.

[10003] [Theoretische Philosophie II: Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie](#)

PD. Dr. Jürgen Landes

Zeit: Di., 10.15–11.45 Uhr

Ort: Schellingstr. 3, HS S 003

Belegung: **2 SWS**

Die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie beschäftigt sich mit philosophischen Grundlagenfragen in Bezug auf die wissenschaftliches Wissen und Wissen im Allgemeinen. In dieser Vorlesung wird ein Fokus auf Beispiele für wissenschaftliches Wissen gelegt. Diese Beispiele sollen Ihnen wissenschaftstheoretische und erkenntnistheoretische Fragen stellen näherbringen. Diese Vorlesung bietet eine systematische Einführung in die grundlegenden Themen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie. Die folgenden Fragen stehen im Zentrum der Vorlesung:

- Was unterscheidet Wissenschaft von Pseudowissenschaft?
- Was ist eine wissenschaftliche Erklärung?
- Was heißt es, dass eine Hypothese durch Daten empirisch gerechtfertigt oder bestätigt ist?
- Was heißt es, Wissen über Ursachen und Naturgesetze zu haben?
- Gibt es einen Wissensfortschritt in der Wissenschaft? Und falls ja, verläuft wissenschaftlicher Wissensfortschritt nach rationalen Regeln?
- Was könnte es bedeuten, dass wissenschaftliches Wissen epistemisch 'relativ' zu etwas (zu bestimmten Standards) ist?
- Ist Wahrheit ein Ziel der Wissenschaften? Oder geht es um etwas anderes?
- Sollte insbesondere wissenschaftliches Wissen wertfrei sein?
- Ist wissenschaftliches Wissen (in besonderem) Maße objektiv? Falls ja, was ist wissenschaftliche Objektivität und welchen epistemischen Zweck erfüllt sie?
- Welche erkenntnistheoretische Rolle spielen Zeugenberichte von Expert\*innen ("expert testimony"), Konsens und Dissens in den Wissenschaften?
- Wie lässt sich der Begriff des wissenschaftlichen Wissens charakterisieren?
- Was rechtfertigt wissenschaftliches Wissen und welche Rolle spielen Kohärenz-Überlegungen dabei?
- Welche Rolle sollten Expert\*innen in demokratischen Entscheidungsprozessen spielen?

Das Hauptziel dieser Vorlesung besteht darin, Ihnen - anhand von ausgewählten Themen - einen Überblick über zentrale Theorien und Argumente der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie zu vermitteln.

[10135] [Theorie und Methodik der Religionswissenschaft B](#) (Tafelübung)

Prof. Dr. Robert Alan Yelle

Zeit: Di., 12.15–13.45 Uhr  
Ort: Amalienstr. 73A HS 020  
Belegung: **2 SWS**

In diesem Grundkurs werden Grundthemen und zentrale Theorien der Religionswissenschaft anhand ausgewählter Texte von Klassikern und Klassikerinnen vorgestellt und diskutiert. Damit werden wesentliche Linien der religionswissenschaftlichen Forschungsgeschichte rekonstruiert. Diese Einführungsveranstaltung dient als gute Basis für die Orientierung auf religionswissenschaftliche Ansätze, was besonders wichtig für Studienanfänger ist. Lektüre auf Deutsch und Englisch.

[10136] [Religion in India: A Survey of Classical, Colonial, and Contemporary Traditions](#) (englisch)

Prof. Dr. Robert Alan Yelle

Zeit: Do., 12.15–13.45 Uhr  
Ort: HG, HS D Z007  
Belegung: **2 SWS**

This course surveys the religious traditions and civilization of the Indian subcontinent from earliest times to the present. Special attention will be given to the origins of Hinduism and Buddhism; to the colonial encounter between Europeans, especially British Protestants, and Hindus; and to certain contemporary debates over secularism, the treatment of religious minorities, and the relation between religion and the Indian state. The emphasis will be on cultural history, including an examination of religious, legal, and other social institutions. Throughout, we will pay particular attention to the questions of how we know the past, and of the ideological uses of history in the present. Some of the topics to be covered include the main ideas and practices of Hinduism and Indian Buddhism; the hypothesis of an Aryan invasion of India; the caste system; the rise of religious movements of renunciation; the ruptures supposedly introduced into Indian history by the Muslim invasions at the beginning of the second millennium and, later, by European colonialism; and the political context and consequences of scholarly representations of India by Europeans. Lectures will be conducted in English. Coursework may be submitted in German or English.

[10140] [Icons and Iconoclasm in Comparative Perspective](#) (Seminar), (englisch)

Prof. Dr. Martin Lehnert, Prof. Dr. Robert Alan Yelle

Zeit: Do., 16.15–17.45 Uhr  
Ort: HG, HS M 101  
Belegung: **2 SWS**

Both the worship of religious icons, and the rejection or destruction of icons ('iconoclasm' means literally the 'breaking of icons') is a phenomenon that has occurred in different traditions and historical periods, from the ancient world to the contemporary era. Beginning with the Hebrew biblical prohibition against idolatry, which is part of the Ten Commandments, the other Abrahamic traditions-- Christianity and Islam-- have inherited similar prohibitions. However, these traditions have interpreted and enacted these laws variously at various times. Christianity, for example, has the most relaxed



interpretation, but has witnessed periods of strict iconoclasm in 8th- and 9th-century Byzantium, and in Europe during the Protestant Reformation. Beyond the three monotheistic traditions, we can identify similar phenomena. As a cross-check, we will consider aspects of Buddhist conceptions of the status of the icon in doctrine and practice, and take a closer look at specific aniconic and iconoclastic aspects of the tradition. For example, there is a scholarly debate over the meaning of early Buddhist aniconism-- the representation of the Buddha through symbols of his absence, such as a footprint or empty throne. In more recent times, symbols of political and religious power have been attacked: representations of monarchy during the French Revolution, and Catholic institutions during the Spanish Civil War. Apart from the question of what, if anything, relates all of these manifestations, the phenomenon of icons and iconoclasm holds enduring theoretical interest, having been addressed by such scholars as Jan Assmann, Moshe Halbertal, and William Pietz, among others. We will read primary and secondary sources and consider icons and iconoclasm in its historical, anthropological, philosophical, and religious dimensions. Readings will be primarily in English

## Psychologie und Pädagogik

### [11643] [Bildungsideale antiker und mittelalterlicher Pädagogik](#)

Dr. Mara Susak

Zeit: Mi., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS A 120

Belegung: **2 SWS**

Das Zentrum unserer Vorlesung wird das Erforschen des pädagogischen Feldes im geschichtlichen Wandel sein, d.h. Bildungsideale, Historie des Bildungs- und Erziehungssystems, der pädagogischen Tätigkeiten - von der Antike bis zum Mittelalter. Deren Betrachtung lässt sich wiederum auf eine übergeordnete Perspektive beziehen: Den Prozess der Persönlichkeitsentwicklung, kollektiv und individuell, in ihren gesellschaftlichen und kulturellen Bezügen.

In der Vorlesung, in der Lebens- und Denkwelten der Antike und des Mittelalters samt ihrer sich bis heute erstreckende Wirkungsgeschichten im Vordergrund stehen, soll durch das Nachdenken über Wurzeln und Strukturen der eigenen Denk- und Handlungsmuster verdeutlicht werden, dass historisches Lernen per se multiperspektivisch und interdisziplinär ist und auf Erkennen und Anerkennen von Differenz und Vielfalt in Lebensverhältnissen und Wertvorstellungen zielt.

### [11644] [Integration durch Synthese – Denkerinnen in der Geschichte der Pädagogik \(EWS\)](#)

Dr. Mara Susak

Zeit: Di., 12.15–13.45 Uhr

Ort: HG, HS D 209

Belegung: **2 SWS**

Spätestens seit dem Mittelalter (*Christine de Pizan*) gibt es zahlreiche schriftliche Beiträge und Abhandlung hochgebildeter Frauen, die sich mit pädagogischen Fragestellungen beschäftigen. Es ist erstaunlich, dass die Arbeiten dieser Denkerinnen der Bildungsforschung, welche in ihrer Qualität denen ihrer männlichen Kollegen um nichts nachstehen, nie rezipiert wurden und auch keinen Eingang in den Literaturkanon der Pädagogik gefunden haben. Als theoriebildend gelten nahezu ausschließlich von Männern verfasste Arbeiten.



In dieser Vorlesung sollen die bislang unsichtbar gebliebenen Beiträge von Frauen, in der historischen Bildungsforschung, vorgestellt werden. Die Denkerinnen geben damit eine bedeutende Grundlage für eine umfassend integrative und entwicklungsfähige pädagogische Theoriebildung, die viele Komponenten des bisherigen Theorienbestands aufnehmen, aufheben und weiterführen kann.

Ziel: Eine exemplarische Auseinandersetzung mit einzelnen Denkerinnen und Denkern der Pädagogik, die es ermöglicht Überschneidungen und Kontinuitäten zwischen Pädagogik und anderen Teil- oder Fachdisziplinen zu erkennen und weiterzudenken.

## Kulturwissenschaften

### [12006] [Ausgewählte Themen II: Südosteuropa unter dem Halbmond](#)

Prof. Dr. Mehmet Hacisalihoglu

Zeit: Do., 14.15–15.45 Uhr

Ort: HG, HS M 110

Belegung: **2 SWS**

In der Vorlesung wird die Geschichte der Republik Türkei aus verschiedenen Perspektiven behandelt: Der Erste Weltkrieg und die Gründung der Republik Türkei, die Entwicklung des politischen Systems, die Verfassungen, die Zentral- und Provinzverwaltung, die Wirtschafts- und Finanzpolitik, der Umgang mit der Religion (Laizismus/Säkularismus), die Sprach- und Geschichtspolitik, das Mehrparteiensystem und die politischen Parteien, die politischen Bewegungen und Debatten, die Frage der Nationalitäten und Minderheiten, die Frage der Migration, die außenpolitischen Verflechtungen (Beziehungen zu den Nachbarländern und zu EG/EU), werden im Rahmen der Vorlesung diskutiert.

### [12015] [Vortragsreihe des Münchner Mittelost-Mittelmeer-Mittelasien-Zentrums](#)

(Kolloquium)

Prof. Dr. Mehmet Hacisalihoglu, Prof. Dr. Andreas Kaplony, Dr. Alberto Tiburcio , Prof. Dr. Ronny Vollandt

Zeit: Di., 18.15–20.45 Uhr

Ort: HG, HS M 010

Belegung: **2 SWS**

Aktuelles Programm siehe: [www.naher-osten.lmu.de](http://www.naher-osten.lmu.de)

### [12027] [Die Städte der Toten. Griechische Sepulkralkulturen](#)

Dr. Viktoria Räuhele

Zeit: Do., 16.15–17.45 Uhr

Ort: Theresienstr. 39, HS B 139

Belegung: **2 SWS**

### [12049] [Die östliche Hallstattkultur – der Ostalpenraum und angrenzende Gebiete im 8. bis 5. Jh. v. Chr.](#)

Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick

Zeit: Do., 14.15–15.45 Uhr

Ort: HG, HS M 010

Belegung: **2 SWS**

Die Vorlesung liefert einen Überblick über die Periode der älteren Eisenzeit (Hallstattzeit) zwischen 800 und ca. 450 v. Chr. im östlichen Alpenraum und den angrenzenden Regionen (Westungarn, Nordkroatien, Slowakei). In diesem Gebiet ist in der älteren Eisenzeit die östliche Hallstattkultur verbreitet. Die Vorlesung stellt die regionalen Gemeinschaften bzw. Kulturgruppen vor, die unter dieser Bezeichnung zusammengefasst werden und die sich durch verschiedene Merkmale der materiellen Kultur sowie in ihren kulturellen Praktiken von der sogenannten westlichen Hallstattkultur unterscheiden. Die ältere Eisenzeit/Hallstattzeit ist eine Periode großer kultureller Dynamik. Insbesondere in der östlichen Hallstattkultur führen teils intensive Kontakte nach Osteuropa bis in den Kaukasus einerseits und nach Italien zur Zeit der Etrusker andererseits zu tiefgreifenden sozialen Transformationsprozessen gegenüber der späten Bronze/Urnenfelderzeit. Der östliche Alpenraum und das westliche Karpatenbecken befinden sich im untersuchten Zeitraum im Spannungsfeld zwischen den frühen urbanen Zentren Italiens und der dort fassbaren Herausbildung von Adelsgesellschaften einerseits und mobilen Viehzüchtermgemeinschaften in der Ungarischen Tiefebene und östlich anschließenden Regionen zwischen Nordschwarzmeer und Kaukasusvorland andererseits. Die Vorlesung nimmt daher auch diese angrenzenden Regionen in den Blick und versucht, historische Prozesse, die sich hinter diesen Kontakten verbergen, zu erklären. Dabei werden kulturelle Praktiken und ästhetische Ausdrucksformen wie das Bestattungswesen und soziale Organisation, Siedlungsstrukturen, religiöse wie künstlerische Ausdrucksformen sowie wirtschaftliche Grundlagen und archäologische Nachweismöglichkeiten verschiedener Kommunikationsmechanismen der älteren Eisenzeit im genannten Raum vorgestellt und analysiert.

#### [12050] [Urgeschichte Israels](#)

Prof. Dr. Philipp Stockhammer

Zeit: Do., 08.15–09.45 Uhr

Ort: HG, HS M 010

Belegung: **2 SWS**

Im Rahmen dieser Vorlesung erhalten die Teilnehmer\_innen einen grundlegenden Überblick die Urgeschichte Israels und angrenzender Gebiete vom Paläolithikum an den Beginn der Eisenzeit im späten 2. Jt. v. Chr. In seiner Schlüsselstellung zwischen Afrika und Asien, dem Mittelmeerraum und dem Nahen Osten besaß Israel seit jeher eine entscheidende Brückenfunktion im Kontext von Migrationen, interkulturellen Kontakten und dem Transfer von Gütern und Ideen.

Die Vorlesung ist chronologisch aufgebaut und wird nacheinander die zentralen Epochen der Urgeschichte Israels und angrenzender Gebiete abhandeln. Nach einem Überblick über die Geographie Israels wird zunächst das Paläolithikum mit seinem Nebeneinander von Neandertalern und dem modernen Homo sapiens vorgestellt. Als Folge semi-sesshafter Lebensweisen entwickelte sich in der Region das früheste (noch akeramische) Neolithikum weltweit, das für seine herausragende Architektur wie den berühmten „Turm“ von Jericho und die mit Stuck überzogenen Schädel berühmt wurde. In der Kupferzeit begann die Ausbeutung der lokalen Kupfervorkommen und spektakuläre Depotfunde wie Nahal Mishmar zeigen außergewöhnliches technisches Können. Während der frühen Bronzezeit ab dem späten 4. Jahrtausend v. Chr. fassen wir protourbane Großsiedlungen, bevor es am Ende des 3. Jahrtausends erneut zu einem Umbruch und verstärkter Mobilität kam, was oft mit Einwanderern aus dem Nordosten verbunden wurde. In der Mittel- und Spätbronzezeit des 2. Jahrtausends blühten die städtischen Zentren auf den Tellsiedlungen, eingebunden in weiträumige Interaktionsnetzwerke und die frühe Globalisierung Eurasiens, bevor die „Seevölker“ und die gesellschaftlichen Zusammenbrüche um 1200 v. Chr. dem ein Ende setzten. Infolgedessen

bildeten sich aus lokalen Stammesverbänden die Königreiche Israel und Juda heraus – in permanenter Auseinandersetzung mit einander, den Philistern, woraus eine Dynamik der Identitätsfindung entstand, die letztlich wesentlich zur Entstehung des Alten Testaments beitrug.

[12077] [Die römischen Alpen- und Donauprovinzen: Raetien](#)

Prof. Dr. Salvatore Ortisi

Zeit: Do., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS A 125

Belegung: **2 SWS**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte und die wichtigsten archäologischen Denkmäler der Provinz Raetien.

Im Mittelpunkt stehen die Eroberung des Alpen- und Donauraums unter Kaiser Augustus, die Blütezeit der Provinz im 2. und frühen 3. Jh., die ökonomischen und militärischen Krise des mittleren 3. Jhs. sowie die Neuordnung der Provinz(en) im 4. Jh. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Geschichte und die Topographie der Provinz wird die Entwicklung Raetiens von augusteischer Zeit bis zum Abzug der römischen Provinzverwaltung um die Mitte des 5. Jhs. vorgestellt und besprochen.

[12113] [Byzanz und die Kreuzzüge \(1095-1204\)](#)

Dr. Martin Vucetic

Zeit: Mi., 10.15–11.45 Uhr

Ort: Edmund-Rumplerstr. 13, HS B 210

Belegung: **2 SWS**

[12135] [Vorlesung Neogräzistik Di 12-14](#)

Lilia-Anna Diamantopoulou-Hirner

Zeit: Di., 12.15–13.45 Uhr

Ort: Prof.-Huber-Pl. 2, LEHRTURM, HS W 401

Belegung: **2 SWS**

Wie wird ein literarisches Werk verfilmt? Welchen Einfluss auf die Kultur hat die Verbreitung eines Werkes in seiner Übersetzung und in seiner Verfilmung? Die Vorlesung "Vom Buch zum Film" untersucht den Prozess der Verfilmung literarischer Werke und deren Auswirkungen auf die Kultur. Von der Auswahl des Materials bis zur Interpretation auf der Leinwand werden die verschiedenen Schritte beleuchtet, die bei der Umwandlung von Text zu (bewegten) Bildern erfolgen. Besondere Aufmerksamkeit wird auf bedeutende Werke und wichtige Verfilmungen des modernen Griechenlands gelegt, wobei sowohl literarische als auch filmische Aspekte betrachtet werden.

Griechischkenntnisse sind zwar erwünscht, aber nicht erforderlich, da alle Texte in deutscher oder englischer Übersetzung vorliegen und die Filme entweder auf Englisch oder mit Untertiteln gezeigt werden.

[12147] [Das Leben im 2. Jahrtausend v. Chr. in Vorderasien nach archäologischen Quellen](#)

Prof. Dr. Adelheid Otto

Zeit: Mo., 16.15–17.45 Uhr

Ort: HG, HS M 114

Belegung: **2 SWS**

Die Vorlesung führt in alle Aspekte des damaligen Lebens zwischen Mittelmeer und iranischem Hochland, Anatolien und Südmesopotamien anhand materieller Relikte und historischer Quellen ein. Die Gliederung ist thematisch aufgebaut. Exemplarisch wird an ausgesuchten Beispielen untersucht wie die Städte aufgebaut waren, wie die Regierenden in gewaltigen Palästen wirkten und wie dagegen Frauen, Männer und Kinder in einfachen oder komfortablen Häusern lebten, arbeiteten und ihre Toten bestatteten; wie die Menschen einerseits Umgang mit den Gottheiten in den großen Tempeln und andererseits im häuslichen Kult betrieben, wie Handel und Handwerk strukturiert war und welche Inhalte Kunst und Kunsthandwerk vermittelten.

[12183] [Lektüre von Sanskrit-Handschriften / Reading Sanskrit Manuscripts](#)

(Proseminar)

Dr. Gudrun Melzer

Zeit: Do., 10.15–11.45 Uhr

Ort: Ludwigstr. 31, HS 427

Belegung: **2 SWS**

Grundkenntnisse des Sanskrit werden vorausgesetzt.

[12214] [Inhalte und Schwerpunkte der Ägyptologie: Historische Einführung](#)

Prof. Dr. Friedhelm Hoffmann , Dr. Victoria Altmann-Wendling

Zeit: Fr., 10.15–11.45 Uhr

Ort: Luisenstr. 37, HS C 006

Belegung: **2 SWS**

Die Ringvorlesung bietet einen Überblick darüber, welche Quellen es aus dem alten Ägypten gibt, wie die Ägyptologie vorgeht, um aus ihnen Informationen zu gewinnen, und welche Erkenntnismöglichkeiten, aber auch -grenzen die verschiedenen Quellen mit sich bringen.

Termine, Lehrende, Themen:

25.04.25: Prof. Dr. Friedhelm Hoffmann: Nichtägyptische Quellen

02.05.25: Prof. Dr. Friedhelm Hoffmann: Entzifferung der Hieroglyphenschrift

09.05.25: Dr. Edith Bernhauer: Privatplastik

16.05.25: Prof. Dr. Martina Ullmann: Tempel

23.05.25: Prof. Dr. Julia Budka: Archäologische Quellen

30.05.25: Prof. Dr. Friedhelm Hoffmann: Lesen und Übersetzen ägyptischer Texte

06.06.25: Prof. Dr. Regine Schulz: Ägyptische Objekte und Denkmäler heute

13.06.25: Florian Rösch: Koptische Literatur

20.06.25: Rosemarie Klemm: Naturwissenschaft und Ägyptologie

27.06.25: Prof. Dr. Stefan Wimmer: Ägyptische Literatur

04.07.25: Dr. Victoria Altmann-Wendling: Quellen zur ägyptischen Astronomie

11.07.25: Prof. Dr. Julia Budka: Ägyptologische Geschichtsschreibung

18.07.25: Dr. Victoria Altmann-Wendling: Funeräre Literatur

[12215] [Kulturgeschichte I, Innenansichten: Ägyptische Götterwelt](#)

Prof. Dr. Martina Ullmann

Zeit: Mo., 14.15–15.45 Uhr

Ort: Luisenstr. 37, HS C 006

Belegung: **2 SWS**

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen die altägyptischen Gottheiten, die v. a. unter ikonographischen und mythologischen Aspekten behandelt werden sollen. Ziel ist es

einen Überblick zu den wichtigsten ägyptischen Gottheiten im Hinblick auf Erscheinungsformen, funktionale Einbindung und kulttopographische Aspekte zu geben. Um die Bezugssysteme unter den Gottheiten und den verschiedenen Kultstätten aufzeigen zu können, ist die Vorlesung kulttopographisch aufgebaut. Zunächst werden die landesweit wichtigsten Kultorte Theben, Heliopolis und Memphis mit ihren Gottheiten besprochen, sodann folgen exemplarisch ausgewählt weitere Stätten bzw. Regionen wie Abydos und Elephantine.

#### [12216] [Koptische Kunst](#)

Florian Rösch

Zeit: Do., 16.15–17.45 Uhr  
Ort: Katharina-von-Bora-Str. 10, HS 242  
Belegung: **2 SWS**

Die Vorlesung „Koptische Kunst“ widmet sich dem Kunstschaffen im Ägypten des ersten Jahrtausends n. Chr. Gegliedert nach Lebensbereichen wie Alltag, Religion, Bestattungspraktiken usw. werden die verschiedenen Medien „koptischer Kunst“ wie Architektur, Bildhauerei, Malerei, Textilien usw. vorgestellt und in ihren Verwendungskontext gestellt: Welchem Zweck diente koptische Kunst? Wer waren die Auftraggeber und Adressaten? In diesem Rahmen wird die Geschichte Ägyptens für diesen Zeitraum vorgestellt sowie Bezüge zur Religions- und Sozialgeschichte

#### [12486] [Das Judentum im Nahen Osten](#)

Prof. Dr. Ronny Vollandt

Zeit: Do., 08.15–09.45 Uhr  
Ort: Prof.-Huber-Pl. 2, LEHRTURM, HS VU 104  
Belegung: **2 SWS**

Die Vorlesung behandelt die Geschichte der jüdischen Gemeinden in der islamischen Welt in den verschiedenen geographischen Räumen rund um das Mittelmeer vom frühen Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit. Vor dem Hintergrund des allgemeinen historischen Rahmens wird als Schwerpunkt die Kultur (insbesondere Literatur) der jüdischen Gemeinden im islamischen Herrschaftsgebiet vorgestellt. Außerdem wird ihre Stellung im Kontext der Rechtsstellung der religiösen Minderheiten in der islamischen Gesellschaft beleuchtet. In den verschiedenen Sitzungen werden zudem Grundzüge der Religion, der inneren Organisation und der Wechselwirkung zwischen Juden und ihren Nachbarn thematisiert.

#### [12487] [Einführung in die Arabistik](#)

Prof. Dr. Andreas Kaplony

Zeit: Mi., 08.15–09.45 Uhr  
Ort: HG, HS M 110  
Belegung: **2 SWS**

gleichzeitig online und in Präsenz

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Geschichte und Gegenwart Palästinas (ab 1948: Israels, der Westbank und des Gazastreifens). Behandelt werden u.a. die Konstruktion Palästinas als (christliches) Heiliges Land im 4. Jahrhundert, die Wiederaufbau des jüdischen Tempels mit Felsendom und Aqşa-Moschee als regionales muslimisches Heiligtum durch die Umayyaden, die Gesellschaft der Kreuzfahrerstaaten und der sunnitische Jihad mit dem (neuen) Ziel Jerusalem, die Funktion Syrien-Palästinas im Rahmen der mamlukischen Königreiche (*mamalik*), Palästina als zentrales Element des europäischen Orientalismus, die Einwanderung christlicher und jüdischer Zionistinnen

und Zionisten und der Aufbau idealer Parallelgesellschaften, die politische Dreiteilung des Landes nach 1948 und schließlich die aktuelle Situation. - Die einzelnen Vorlesungen haben je einen längeren Vorlesungsteil, und einen kürzeren Vertiefungsteil mit Diskussion in Kleingruppen. Die Kenntnis orientalischer Sprachen wird nicht vorausgesetzt. Studierende, die sich nicht über LSF anmelden können, melden sich per e-mail beim Dozenten.

## Sprach- und Literaturwissenschaften

### [13001] [Griechische Historiographie](#)

PD Dr. Annamaria Peri

Zeit: Mo., 12.15–13.45 Uhr  
Ort: HG, HS M 001  
Belegung: **2 SWS**

### [13002] [Philosophie und Rhetorik](#)

Prof. Dr. Oliver Primavesi

Zeit: Do., 10.15–11.45 Uhr  
Ort: HG, HS A 213  
Belegung: **2 SWS**

Von Thales bis Platon. Aristoteles über seine Vorgänger

### [13005] [Ukrainische Landeskunde: Zum Stellenwert der ‚ukrainischen Diaspora‘ aus historischer und aktueller Sicht: Debatten und Analysen aus den Bereichen Sprache, Literatur, Kultur und Gesellschaft](#) (Seminar)

Peter Hikes

Zeit: Mi., 18.15–19.45 Uhr  
Ort: HG, HS E 318  
Belegung: **2 SWS**

Die ukrainische Diaspora ist nicht zuletzt durch den Angriffskrieg der Russländischen Föderation auf die Ukraine seit Februar 2022 vermehrt in den Fokus gerückt. Mitglieder der unterschiedlichen Netzwerke, Organisationen und Vereine haben sich in Deutschland, Europa, Nordamerika und anderen Ländern um Menschen gekümmert, die oft unter dramatischen Umständen ihr Land verlassen mussten. Neben humanitärer Hilfe und praktischer Unterstützung wurde gleichzeitig auf Fragen von Integration in den jeweiligen Ländern, Förderung von Personen in den Bereichen Soziales, Bildung, Sprache, Kultur, Literatur, Musik oder auch Traumatabewältigung reagiert. Dafür wurden auch Persönlichkeiten aus der Ukraine gewonnen, die zur ukrainischen Diaspora oft über beste Verbindungen verfügen und sich gezielt einbringen. Trotz Schwierigkeiten ist vieles in Gang gekommen. Flüchtlinge sind nicht selten hin und her gerissen und wünschen sich, in die Ukraine zurückzukehren. Ob und wann dies möglich wird, ist noch ungewiss. Staatlich geförderte Programme außerhalb der Ukraine haben dies im Blick und hoffen auf konkrete Umsetzung auf breiter Grundlage.

In dem Seminar geht es zunächst um den Diasporabegriff und seine Verknüpfung mit Interessen und Aktivitäten im ukrainischen Kontext aus der Sowjetzeit sowie danach. In den Analysen dazu stehen Fragen nach der Organisation von Einrichtungen und Aktivitäten der ukrainischen Diaspora aus europäischer und globaler Sicht im Mittelpunkt. Dabei geht es bis heute nicht zuletzt um die Qualität der Beziehungen und die Wirkung von Aktivitäten sowie um die Entwicklung von Netzwerken. Kanada sei exemplarisch

genannt. Auch der Stellenwert der Bundesrepublik Deutschland ist von besonderem Interesse. Grundlagen für Aktivitäten in Bereichen wie Politik, Wirtschaft, Kultur, Literatur, Sprache und Gesellschaft bestehen und haben Wirkung bis heute. Daraus lassen sich gleichzeitig Informationen und Erkenntnisse gewinnen, die Antworten auf aktuell geführte öffentliche Debatten geben bzw. diese ergänzen.

Das Seminar geht auf komparative Themen ein und untersucht anhand unterschiedlicher Gesellschaftsbereiche und –themen die Rolle einer vielfältig aufgestellten ukrainischen Diaspora und ihre Wirkungen sowohl auf die Ukraine als auch auf die beteiligten Länder, die sich intensiv mit Integrationsthemen und gezielten Antworten darauf befassen. Internetrecherchen sind eine bedeutende Basis der Arbeit im Seminar. Themenauswahl und -schwerpunkte werden nach Absprache mit den Seminarteilnehmern zu Seminarbeginn festgelegt.

Ukrainisch- oder Russischkenntnisse von Vorteil, jedoch nicht erforderlich.

### [13007] [Religion und Postmoderne in Südosteuropa – nationale Kulturen zwischen Reaktion und Neuaufbruch](#) (Übung)

Marc Stegherr

Zeit: Fr., 10.15–11.45 Uhr

Ort: Amalienstr. 73 A, HS 120

Belegung: **2 SWS**

Das Religiöse hat allen gegenteiligen Indizien in jüngster Zeit eher an Bedeutung gewonnen, so auch in Südosteuropa. Religion bestimmt gesellschaftliche Bereiche, Gender- und selbst Außenpolitik, wie etwa die Beispiele Serbien oder Bosnien-Herzegowina zeigen. Orthodoxe, katholische und muslimische Kirchenführer agieren in enger Abstimmung mit der politischen Führung. Themen postmoderner europäischer Gesellschaften wie Geschlechtergerechtigkeit, Auflösung überlieferter Strukturen treten in Konflikt mit den Ansätzen wie sie konservative religiöse Systeme bieten und einfordern. Wie sich diese Entwicklungen und Konflikte in Südosteuropa, von Kroatien, über Serbien bis nach Rumänien und Griechenland gestalten, soll in der Lehrveranstaltung vorgestellt und diskutiert werden.

### [13010] [Polnische Landeskunde: Die deutsch-polnischen und bayrisch-polnischen Beziehungen im Wandern der Zeit](#) (Übung)

Nina Kozlowski

Zeit: Fr., 12.15–13.45 Uhr

Ort: HG, HS A 321

Belegung: **2 SWS**

Die in den letzten acht Jahren schwierig gewordenen deutsch-polnischen Beziehungen dürfen nach den Wahlen im Oktober 2023 und der Bildung einer neuen Regierung etwas besser gestalten, ebenso wie die Zusammenarbeit mit der EU.

Dennoch müssen diverse, oft historisch begründete Vorbehalte in Teilen der polnischen Gesellschaft ernst genommen werden. Dies soll uns Anlass sein, bei unseren Betrachtungen darüber zu diskutieren, welche Rolle die Geschichte in deutsch-polnischen Verhältnis spielte und spielt und inwiefern sie in der polnischen Auseinandersetzung instrumentalisiert wird.

Literarische Werke sind bei der Analyse gesellschaftlicher Befindlichkeiten und Empfindlichkeiten oft hilfreich. Ausgewählte Beispiele aus der deutschen und polnischen Literatur werden deshalb miteinbezogen in unsere Überlegungen.

Polnischkenntnisse sind nicht erforderlich.



[13069] [Lateinische Literatur: „Philosophie in Rom“](#)

Prof. Dr. Therese Fuhrer

Zeit: Di., 14.15–15.45 Uhr

Ort: Prof.-Huber-Pl. 2, LEHRTURM, HS VU 104

Belegung: **2 SWS**

„Philosophie in Rom“ ist eine Überblicksvorlesung zu einem zentralen Gegenstand der lateinischen Literaturgeschichte. Anhand von Texten Ciceros, Lukrez' und Senecas sollen die Thesen der einflussreichsten Philosophenschulen behandelt werden (Stoa, Epikureismus, skeptische Akademie). Den Abschluss soll ein Ausblick auf die römische platonische Tradition (Apuleius, Augustin) und christliche Rezeption bilden (Augustin und Boethius).

Handouts (Literaturlisten, Textbeispiele) werden ausgeteilt und jeweils auch in Moodle eingestellt (der Zugang zum Moodle-Kurs wird nach der Anmeldung zum Kurs freigeschaltet).

[13101] [Sockel Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik](#)

PD Dr. Peter-Arnold Mumm

Zeit: Do., 16.15–17.45 Uhr

Ort: Amalienstr. 73 A, HS 112

Belegung: **2 SWS**

Linguistische Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik - drei Welten, aber doch auch eine Welt. Es geht schwerpunktmäßig, anders als in Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik, um die Verwendung der Sprache, nicht um ihre Struktur. Genaugenommen spielt die Verwendung zwar überall eine Rolle. Die Sprachstruktur ist ja nichts anderes als ein verfestigter Usus. Aber die verschiedenen Zwecke, die bei der Verwendung von Sprache in ganz unterschiedlichen Situationen herrschen und auf das Sprechen einwirken, sind ein eigenes - und sehr weites - Themenfeld.

Die Vorlesung gibt einen systematischen Überblick über Gesichtspunkte und Strömungen in den Bereichen Pragmatik, Soziolinguistik und Rhetorik.

Pragmatik: Ausgangspunkt der linguistischen Pragmatik ist die Idee eines für sich bestehenden Sprachsystems, dessen Funktionen im Sprachgebrauch genutzt, aber nicht verändert werden. Sprachphilosophisch ist dies die Idee einer kontextfrei wahrheitsfunktionalen Sprache, linguistisch die Idee einer "autonomen" Syntax und Semantik. Die pragmatische Korrektur lebt von der Erkenntnis, dass das Sprechen mehr als eine Aktualisierung von Sprache ist und auch unausgesprochene Elemente enthält. - Leitfrage der Pragmatik: Welcher Art sind die im Sprechen enthaltenen unausgesprochenen Elemente?

Rhetorik ist die "Praxis und Theorie der auf Wirkung bedachten Rede": Aus der Praxis der Überzeugungs- und Überredungskunst ist eine Theorie der dafür nötigen Mittel entstanden. - Leitfrage der Rhetorik in Praxis und Theorie: Welche Mittel taugen für den Zweck, den Hörer auf die eigene Seite zu bringen?

Soziolinguistik: Sprache als gesellschaftliches Kommunikationsmittel ist durch und durch abhängig vom Aufbau und von der Funktionsweise der Gesellschaft. - **Leitfrage:** Wer spricht was und wie mit wem in welcher Sprache und unter welchen sozialen Umständen mit welchen Absichten und Konsequenzen?

Résumé Sprechen ist nicht nur Sprachgebrauch, sondern auch Sprachschöpfung. Die Sprachschöpfung erfolgt teils einvernehmlich, teils konkurrierend. Sprache ist energie, Schauplatz von Kreativität und Kampfplatz von Sichtweisen.



[13153] [Freitagsworkshops Schreibzentrum](#) (Tutorium)

Linda Jessen, Tabea Hawkins

Zeit: Fr., 10.00–19.00 Uhr  
Ort: Schellingstr. 3, HS R 303  
Belegung: **2 SWS**

[13155] [Freitagsworkshops Schreibzentrum](#) (Tutorium)

Linda Jessen, Tabea Hawkins

Zeit: Fr., 12.00–16.00 Uhr  
Ort: Schellingstr. 3, HS R 203  
Belegung: **2 SWS**

[13215] [Grundlagen der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten](#) (Wissenschaftliche Übung)

Manfred Musch

Zeit: Di., 18.15–19.45 Uhr  
Ort: Schellingstr. 3, HS K 13 UG  
Belegung: **2 SWS**

Der Weg zur wissenschaftlichen Veröffentlichung beginnt bereits bei der formal und konzeptionell korrekten Erstellung von Seminar-, BA-, Magister- und Zulassungsarbeiten. Voraussetzung jeglicher wissenschaftlicher Arbeit ist der einwandfreie Umgang mit Programmen zur Textverarbeitung und Publikation sowie eine hocheffiziente Recherche im Internet. Die Optimierung von Rechercheverfahren, die Interaktion verschiedener Computerprogramme (Office-Programme wie OpenOffice/LibreOffice bzw. MS-Office, Literaturverwaltung, Webeditoren, usw.) sowie die Layout- und Pre-Print Gestaltung gehören für den heutigen Wissenschaftler genauso zum selbstverständlichen Handwerkszeug wie für zahlreiche andere Berufsgruppen (Lektoren, Journalisten, Redakteure, freie Texter).

Voranmeldung für Germanistik- und Komparatistik-Studierende per Email an: [m.musch@etextlab.lmu.de](mailto:m.musch@etextlab.lmu.de)

[13216] [Grundlagen der Webpublikation](#) (Wissenschaftliche Übung)

Manfred Musch

Zeit: Mo., 16.15–17.45 Uhr  
Ort: Schellingstr. 3, HS K 13 UG  
Belegung: **2 SWS**

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die eine elementare Einführung in standardkonforme Techniken der Webpublikation suchen. Es geht also um die drei Basisbestandteile (X)HTML, CSS und DOM, über die der Aufbau einer Webseite geregelt wird. Einige Stichpunkte aus dem Programm: Infrastrukturen des World Wide Web; die „Empfehlungen“ des W3-Konsortiums; (X)HTML-Elemente und deren sinnvoller struktureller Einsatz; Steuerung von Layout und Präsentation über CSS-Stylesheets; DOM-Scripting und der ergänzende Einsatz von JavaScript. Unsere Webseiten erstellen wir in der Übung mit dem mächtigen, auf Eclipse basierenden Quelltext-Editor Aptana. Am Ende des Kurses werden alle Teilnehmer/inn/en über die grundsätzliche Fähigkeit verfügen, eigene Seiten fürs Web zu schreiben.

Einen genaueren Überblick über Programm und Terminplanung finden Sie ab Ende März unter dem Navigationspunkt Unterricht auf meiner Website <http://parataktika.de/>  
Voranmeldung für Germanistik- und Komparatistik-Studierende per Email an: [m.musch@etextlab.lmu.de](mailto:m.musch@etextlab.lmu.de)

[13218] [Digitaler Führerschein für Philolog\\_innen](#) (Wissenschaftliche Übung)

Manfred Musch

Zeit/Ort: Fr., 14.15–17.45 Uhr, 09.05.25 bis 30.05.25, Schellingstr. 3, HS R 054  
Fr., 14.15–17.45 Uhr, 06.06.25 bis 27.06.25, Schellingstr. 3, HS R 054

Belegung: **1 SWS**

Der Digitale Führerschein für Philolog\_innen soll den Studierenden der beteiligten Fachbereiche das unabdingbare IT-Wissen für die Recherche, Verarbeitung und Präsentation wissenschaftlicher Inhalte (auch mit Blick auf die eigene berufliche Laufbahn) vermitteln. Das Lehrangebot besteht aus zwei in sich geschlossenen Kursen, von denen der eine dem Komplex der elektronischen Edition und der Webpublikation, der andere Fragen der Internetrecherche und des wissenschaftlichen Arbeitens (insbesondere mit Blick auf die fachgerechte Nutzung von Literaturverwaltungssoftware) gewidmet ist.

Kurs 1: Elektronische Edition und Webpublikation

- Das Spektrum elektronischer Editionen
- Die wissenschaftliche Webedition
- Textauszeichnung nach TEI-Standard
- Methoden der Digitalisierung
- Grundlagen des Publizierens im Internet
- HTML als Sprache des World Wide Web
- Gestaltung von Webseiten mittels CSS
- Arbeit an einer wissenschaftlichen Edition

Kurs 2: Wissenschaftliche Internetrecherche und Literaturverwaltung

- Wissenschaftliche Literaturverwaltung mit Zotero
- Suchmaschinen, Webkataloge, Fachportale
- Forschungsserver und Bibliotheksverbünde
- Elektronische Zeitschriftenarchive
- Datenbanken und digitale Bibliografien
- Adäquater Umgang mit Quellen und Zitaten
- Stilgerechtes Erstellen von Bibliografien
- Integration von Zotero und LibreOffice Writer

Zugangsdaten für Videosprechstunden (nach Vereinbarung per Email):

- Adresse: <https://public.senfcall.de/digifuehr>
- Passwort: wird per Mail übermittelt

Zur Vorgehensweise: Um die Videosprechstunde (BigBlueButton) besuchen zu können, benötigen Sie lediglich einen halbwegs aktuellen Browser (am besten Firefox oder Chrome), es muss nichts auf Ihrem Rechner installiert werden. Sie gehen zunächst auf die verlinkte Website und geben dort Ihren Namen und das Passwort ein. Nun brauchen Sie nur noch Ihr Mikrofon freizugeben, und nach einem kleinen Hörtest gelangen Sie in den Konferenzraum, wo Sie am mittleren unteren Bildschirmrand zunächst den Kamerabutton betätigen (wieder mit Freigabedialog) und dann auch nochmal den Mikrofonbutton. Danach steht einem Videodialog nichts mehr im Weg!

[13404] [Open Access. Entwicklungen, Herausforderungen und Chancen \(Strukturwandel im Literaturbetrieb\)](#)

Juniorprofessor Erika Thomalla

Zeit: Mo., 18.15–19.45 Uhr

Ort: Online über Zoom

Belegung: **2 SWS**

Seit der *Budapest Open Access Initiative* im Jahr 2002, die erstmals das Ziel formulierte, wissenschaftliche Forschungsergebnisse frei zugänglich zu machen, hat sich Open Access zu einem zentralen Bestandteil des wissenschaftlichen Publizierens entwickelt. Die Ringvorlesung will vor diesem Hintergrund einen umfassenden Einblick in die Entwicklung, die unterschiedlichen Formen, Herausforderungen und Chancen von Open Access geben. Dabei setzt die VL drei Schwerpunkte, die unterschiedliche Akteure und Institutionen fokussieren: 1. Verlage und Buchhandel, 2. Bibliotheken und 3. Forschungseinrichtungen sowie Förderinstitutionen und deren Formate.

Durch Vorträge von Expertinnen und Experten diesen drei Feldern sollen die Studierenden in einem ersten Schritt die historischen Entwicklungen im Bereich Open Access, unterschiedliche Modelle, Förderformate und Abkommen auf nationaler, europäischer und weltweiter Ebene kennen. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke, wie sich die involvierten Institutionen zu den rechtlichen, technischen, wissenschaftlichen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen verhalten: Inwiefern etwa Verlage neue Publikations- und Finanzierungsmodelle entwickeln, welche Infrastrukturen und Repositorien in Bibliotheken benötigt werden, inwiefern Förderinstitutionen und Universitäten Open Access ermöglichen und fördern. Trägt Open Access einerseits zu einer größeren Verbreitung und Verfügbarkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse, zur erhöhten Sichtbarkeit und Zitationshäufigkeit von Publikationen sowie zur Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Forschungsergebnissen bei, so gibt es andererseits weiterhin ungeklärte urheberrechtliche, ökonomische und infrastrukturelle Hürden, die in einer teilweise vehement geführten Debatte zum Ausdruck kommen. Innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft werden überdies Fragen der Qualitätssicherung diskutiert.

Die Vorlesung will nicht nur einen weitreichenden Überblick zum Status quo der Entwicklungen im Bereich Open Access sowie der aktuellen Debattenlage darüber geben, sondern auch den Blick auf die Zukunft richten, Perspektiven und Lösungsmodelle diskutieren.

#### [14807] [Italienische Literaturgeschichte im Überblick – mit ausgewählten Theorie- stücken](#)

Dr. Giulia Lombardi

Zeit: Mi., 10.15–11.45 Uhr

Ort: Schellingstr. 3, HS S 007

Belegung: **2 SWS**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die italienische Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Sozial- und kulturhistorische Aspekte werden dabei ebenso berücksichtigt wie medien- und gattungshistorische Fragestellungen. Anhand von kleineren Textpassagen werden die kanonischen Werke exemplarisch vorgestellt. Außerdem wird durch eine Auswahl von kürzeren Theorietexten neben der geschichtlichen die systematische Betrachtungsweise von Literatur eingeübt. Die Vorlesung ist insofern auch komparatistisch orientiert, als die italienische Literatur und Kultur jahrhundertlang in Europa Vorbildfunktionen übernommen hat.

Die Vorlesung findet voraussichtlich als Moodle-Kurs statt. Nähere Informationen kurz vor Beginn hier.

#### [14833] [Italienische Theatergeschichte von Ariost bis Dario Fo](#)

Prof. Dr. Florian Mehlretter

Zeit: Mi., 14.15–15.45 Uhr

Ort: Schellingstr. 3, HS S 006

Belegung: **2 SWS**

Von der kreativen Neuschaffung antiker Theaterformen in der Renaissance über die Oper und die Komödie und Tragödie des 18. Jahrhunderts zu Romantik, Verismus und Moderne hält die dramatische Literatur Italiens eine Fülle interessanter Texte bereit. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die italienische Theatergeschichte von 1500 bis 2000, vertiefte Lektüren einzelner Texte und Überlegungen zur Poetik und Medialität des Theaters. Die Textausschnitte werden in LSF zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis: a) für die Studierenden des Masters Italienstudien: Einbeziehung eines Aspekts der Vorlesung in die Hausarbeit zum gewählten Masterseminar (Modulprüfung) b) für alle anderen: Klausur in der letzten regulären Sitzung.

[14851] [Kulturkunde B1/B2 - L'italiano attraverso il teatro](#) (Landeskunde)

Dr. Stefano Usmari

Zeit: Di., 12.15–13.45 Uhr

Ort: Amalienstr. 73 A, HS 108

Belegung: **2 SWS**

Imparare l'italiano attraverso il teatro/Italienisch lernen beim Theaterspielen  
Attraverso tecniche e metodi della pedagogia teatrale e sulla base di testi (teatrali e non) di autori e autrici italiani/e, di epoche diverse, ci si ripropone di sviluppare soprattutto competenze orali (e solo in parte la produzione scritta). Improvvisazione teatrale, lettura interpretativa e rielaborazione scritta di testi di diverse tipologie sono tra gli strumenti utilizzati.

Il materiale didattico sarà distribuito dall'insegnante durante le lezioni e caricato poi su LSF.

Indicazioni sul programma e sulle modalità della verifica finale saranno fornite nel corso delle prime due settimane di lezione.

Gli studenti di madrelingua italiana sono invitati a prendere contatto con il docente prima di un'eventuale iscrizione al corso.

Mit Techniken und Methoden der Theaterpädagogik und auf der Grundlage von Texten (theatralischen und nicht-theatralischen) italienischer Autor/innen aus verschiedenen Epochen sollen vor allem mündliche Fähigkeiten (und nur teilweise schriftliche Produktion) entwickelt werden.

Theatralische Improvisation, interpretierendes Lesen und schriftliche Überarbeitung von Texten unterschiedlicher Art gehören zu den eingesetzten Lernmitteln.

Das Lehrmaterial wird von der Lehrkraft während des Unterrichts verteilt und danach auf LSF hochgeladen.

Informationen über den Lehrplan und den Ablauf der Abschlussprüfung werden in den ersten Unterrichtswochen mitgeteilt.

[14852] [Kulturkunde C1](#) (Landeskunde)

Dr. Stefano Usmari

Zeit: Fr., 12.15–13.45 Uhr

Ort: Amalienstr. 73 A, HS 110

Belegung: **2 SWS**

“Perché Sanremo è Sanremo” Storia dell'Italia contemporanea attraverso il Festival della canzone italiana di Sanremo (parte II: dagli anni '50 agli anni '80)

Partendo da un importante e discusso fenomeno di costume come il Festival di Sanremo, si affronteranno momenti significativi della storia italiana a partire dalla metà del XX secolo.

Il corso prevede una modalità "mista": input dell'insegnante, discussione, lavori individuali.

Il corso sarà integrato dalla visione di materiale video e da una riflessione su di esso, occasionalmente anche in orario diverso da quello della lezione.  
Il programma dettagliato del corso verrà illustrato durante la prima lezione.

[14855] [Vertiefungsübung, Übersetzung B2/C1](#) (Sprachunterricht)

Dr. Stefano Usmari

Zeit: Do., 16.15–17.45 Uhr

Ort: HG, HS E 212

Belegung: **2 SWS**

Durante il corso ci si occuperà della traduzione (dal tedesco all'italiano) di testi di tipologie diverse (ad es. articoli di giornale, articoli specialistici e divulgativi, canzoni, vignette) che veicolano vari modi di percepire e rappresentare la realtà italiana. Nel tradurre si rifletterà sia sulle tecniche traduttive sia su questioni linguistiche e culturali, nonché sul fenomeno dell'intelligenza artificiale in relazione all'attività traduttiva.

## Politik und Sozialwissenschaften

[04003] [Organizational Behavior and Human Resources](#) (englisch)

Prof. Dr. Martin Högl, Marco Keßler, Saskia Hasreiter, Prof. Dr. Ingo Weller, Dr. Felix Bölingen

Zeit: Fr., 14.15–16.45 Uhr

Ort: HG, Audi Max, HS A 030

Belegung: **2 SWS**

This lecture offers students important insights into the “human” and “behavioral” sides of organizations. The course has two parts – covering the fundamental aspects of “organizational behavior” and “human resource management” in organizations.

In the first part, Dr. Burkert covers the basic principles of human resource management, especially recruitment/hiring, training/human capital, work design, and compensation. The second part, taught by Prof. Martin Högl, explores motivational drivers and essential aspects of team and leadership matters in organizations. The course is taught in English. The lecture is part of the module “Leadership and International Management”.

You will find additional information and material on Moodle. Therefore, please register to Moodle as well as to our course: <https://moodle.lmu.de/>. The course name is “People and Organizations SoSe 24”. Enrollment key: P&O\_ST2024 (the moodle course will be created a few weeks before the semester starts).

[04049] [People and Organizations](#) (englisch)

Prof. Dr. Martin Högl, Marco Keßler, Saskia Hasreiter, Prof. Dr. Ingo Weller, Dr. Felix Bölingen

Zeit: Fr., 14.15–16.45 Uhr

Ort: HG, Audi Max, HS A 030

Belegung: **2 SWS**

This lecture offers students important insights into the “human” and “behavioral” sides of organizations. The course has two parts – covering the fundamental aspects of “organizational behavior” and “human resource management” in organizations.

In the first part, Dr. Burkert covers the basic principles of human resource management, especially recruitment/hiring, training/human capital, work design, and compensation.

The second part, taught by Prof. Martin Högl, explores motivational drivers and essential aspects of team and leadership matters in organizations. The course is taught in English. The lecture is part of the module "Leadership and International Management".

You will find additional information and material on Moodle. Therefore, please register to Moodle as well as to our course: <https://moodle.lmu.de/>. The course name is "People and Organizations SoSe 24". Enrollment key: P&O\_ST2024 (the moodle course will be created a few weeks before the semester starts).

[04183] [People Analytics](#) (englisch), (Proseminar)

Dr. Felix Bölingen

Zeit: Mi., 16.15–17.45 Uhr

Ort: Ludwigstr. 28, RG, Cip-Raum III

Belegung: **2 SWS**

We pursue to convey the methodological skills to conduct people analytics projects through hands on exploration of a variety of use cases using the programming software R. Using real data sets, you will learn to clean, prepare, and describe data, to visualize relationships, to extract insights and predictions, and to communicate your findings. Topic wise, we deal with use cases of hiring, performance, and turnover.

The course is structured as a mixture of lectures and practical sessions, which alternate weekly. Additionally, you will receive some coding tasks and online videos to watch at home dealing with the theory and practice of people analytics.

[12121] [Hauptwerke der byzantinischen Buchmalerei](#)

Prof. Dr. Chryssoula Ranoutsaki

Zeit: Mi., 12.15–13.45 Uhr

Ort: HG, HS M 209

Belegung: **2 SWS**

Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über die Buchmalerei in früh-, mittel- und spätbyzantinischer Zeit zu geben und ihre ikonographischen und stilistischen Merkmale zu erfassen. Anhand repräsentativer Werke soll gezeigt werden, in welcher Weise die illuminierten Handschriften des 4. bis 15. Jahrhunderts den Vorstellungen ihrer Rezipienten entsprachen, welche Rangverhältnisse sie vermittelten und welchen bildnerischen Prinzipien sie unterworfen waren.

Beginn am Mittwoch 30.04.202

[15005] [Soziologische Theorien](#)

Prof. Dr. Armin Nassehi

Zeit: Mo., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, Audi Max, HS A 030

Belegung: **2 SWS**

Die Vorlesung bietet einen problemorientierten historischen und systematischen Überblick über soziologische Theorien, ihren Entstehungskontext und ihr Verhältnis zueinander. Die Vorlesung macht es sich zum Ziel, mögliche und verständliche Berührungspunkte mit theoretischen Texten so gut es geht abzubauen. Sie will zeigen, dass man mithilfe von Theorien auf Dinge zu achten lernt, die man ohne sie übersehen würde. Ferner wird die Vorlesung ein Verständnis davon zu vermitteln suchen, was unter 'Theorien' wissenschaftssoziologisch zu verstehen ist.

[15209] [Einführung in die Methoden der quantitativen Sozialforschung](#)

Prof. Dr. Katrin Auspurg

Zeit: Mi., 08.15–09.45 Uhr  
Ort: HG, Große Aula, HS E 120  
Belegung: **2 SWS**

Grundkenntnisse in Methoden empirischer Sozialforschung sind eine wichtige Kompetenz in sozialwissenschaftlichen Berufsfeldern. Wie lassen sich wissenschaftliche Erkenntnisse gewinnen, was sind relevante Gütekriterien? Wie und unter welchen Bedingungen sind anhand von Stichproben, Befragungen, Experimenten oder weiteren Methoden gewonnene Ergebnisse verallgemeinerbar? Vorlesung und begleitende Übung führen die Studierenden in die grundlegende Logik der empirischen Sozialforschung ein. Teilnehmende lernen zentrale Forschungsdesigns und Methoden bei quantitativen Datenerhebungen kennen. Zudem wird ein erster Einblick in quantitative Auswertungsmethoden gegeben.

[16020] [Statistik II für Studierende der Soziologie und Nebenfachstudierende](#)  
(Tutorium)

Ilija Spasojevic

Zeit: Do., 10.15–11.45 Uhr  
Ort: HG, HS D 209  
Belegung: **2 SWS**

[16021] [Statistik II für Studierende der Soziologie und Nebenfachstudierende](#)  
(Übung)

Bolei Ma, Clara Strasser Ceballos

Zeit/Ort: Di., 16.15–17.45 Uhr, 22.04.25 bis 22.07.25, Schellingstr. 3, HS 002  
Zeit/Ort: Mi., 14.15–15.45 Uhr, 23.04.25 bis 23.07.25, Schellingstr. 3, HS 002  
Belegung: **2 SWS**

## Naturwissenschaften

[16002] [Statistik II für Studierende der Wirtschaftswissenschaften](#)

Dr. Matthias Aßenmacher

Zeit: Di., 16.15–17.45 Uhr  
Ort: HG, Audi Max, HS A 030  
Belegung: **2 SWS**

Alle Infos (Syllabus und Kursbeschreibung) finden sich im Moodle-Kurs:

<https://moodle.lmu.de/course/view.php?id=31922>

[16003] [Übung zu Einführung in die Informatik: Systeme und Anwendungen](#) (Übung)

Prof. Dr. Marcus Paradies

Zeit/Ort: Di., 08.15–09.45 Uhr, 29.04.25 bis 22.07.25, HG, HS M 001  
Di., 14.15–15.45 Uhr, 29.04.25 bis 22.07.25, HG, HS A 022  
Di., 16.15–17.45 Uhr, 29.04.25 bis 22.07.25, HG, HS A 022  
Mo., 14.15–15.45 Uhr, 05.05.25 bis 21.07.25, Luisenstr. 37 HS C 206  
Mo., 16.15–17.45 Uhr, 05.05.25 bis 21.07.25, Luisenstr. 37 HS C 206  
Mo., 18.15–19.45 Uhr, 05.05.25 bis 21.07.25, Luisenstr. 37 HS A 022

Belegung: **2 SWS**



Als inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltung sind insbesondere folgende Themen geplant:

Allgemeine Einführung: prinzipielle Funktionsweise eines Rechners

Grundlegende Konzepte von Betriebssystemen

Datenbanken und Informationssysteme (Architektur von Datenbanksystemen, relationales Datenmodell, Anfragesprache SQL, etc.)

Entwurf von Informationssystemen (ER-Modellierung)

Rechnernetze

weitere Systeme im Überblick (soweit noch Zeit)

[16004] [Einführung in die Informatik: Systeme und Anwendungen](#)

Prof. Dr. Marcus Paradies

Zeit: Mi., 14.15–17.45 Uhr

Ort: HG, HS B 201

Belegung: **3 SWS**

[16020] [Statistik II für Studierende der Soziologie und Nebenfachstudierende](#)

(Tutorium)

Ilija Spasojevic

Zeit: Do., 10.15–11.45 Uhr

Ort: HG, HS D 209

Belegung: **2 SWS**

[16021] [Statistik II für Studierende der Soziologie und Nebenfachstudierende](#)  
(Übung)

Bolei Ma, Clara Strasser Ceballos

Zeit/Ort: Di., 16.15–17.45 Uhr, 22.04.25 bis 22.07.25, Schellingstr. 3, HS 002

Zeit/Ort: Mi., 14.15–15.45 Uhr, 23.04.25 bis 23.07.25, Schellingstr. 3, HS 002

Belegung: **2 SWS**

[16677] [Stochastik und Statistik](#)

PD Dr. Fabian Scheipl

Zeit/Ort: Di., 12.15–13.45 Uhr, 22.04.25 bis 22.07.25, Schellingstr. 3, HS 001

Do., 12.15–13.45 Uhr, 24.04.25 bis 24.07.25, Kaulbachstr.37, HS 023

Belegung: **4 SWS**

[19014] [Einführung in die medizinische Mikrobiologie und Immunologie](#)

Prof. Dr. Heinrich Jung, Prof. Dr. Elisabeth Weiß

Zeit: Mi., 08.30–10.00 Uhr

Ort: Großhad. Str. 2, Kl. Biologie 2

Belegung: **2 SWS**

Bitte melden Sie sich für den Zugang zu Skripten und zusätzlichen Materialien zur Vorlesung auf der Moodle Plattform an: <https://moodle.lmu.de/course/view.php?id=32472>

Das Passwort lautet: EmMI2024HJEW



[19026] **Molecular Virology (Part II: Principles of Virology and specific virus families**

PD Dr. Hanna-Mari Baldauf, Prof. Dr. rer. nat. Ruth Brack-Werner, PD Dr. Armin Baiker, PD Dr. Andreas Moosmann, PD Dr. med. Joachim Bugert

Zeit: Mo., 14.00–15.30 Uhr

Ort: Großhad. Str. 2, Kl. Biologie 1

Belegung: **2 SWS**

Content:

“Molecular Virology II” covers basic principles of virology with respect to virus-induced cell transformation, virus evolution, infection types, strategies, virus vectors, molecular diagnostics, vaccines, development of antivirals, and provides an introduction to major DNA virus families.

Learning outcomes:

In conjunction with course 2, the students gain an overview of the major RNA virus families, their molecular features, replication strategies of viruses, major discoveries in cell biology made by the study of viruses, principles of molecular virology, and strategies for the development of antiviral inhibitors, among others.

This lecture series puts students in the position to appreciate the significance of virology on biology and provides important knowledge pertaining not only to molecular virology but also to human biology and cell biology which is useful for future independent research work.

[19091] **Physiologie der Mikroorganismen und Pflanzen**

Prof. Dr. Peter Geigenberger, Prof. Dr. Kirsten Jung, Prof. Dr. Heinrich Jung, Prof. Dr. Dario Leister, Prof. Dr. Thomas Nägele

Zeit/Ort: Di., 12.30–14.00 Uhr, 22.04.25 bis 13.05.25, Großhad. Str.2 Gr. Biologie B00.019

Di., 14.30–16.00 Uhr, 22.04.25 bis 13.05.25, Großhad. Str.2 Gr. Biologie B00.019

Di., 12.15–13.45 Uhr, Einzel am 20.05.25, Großhad. Str.9, HS N 02.040

Di., 14.15–15.45 Uhr, Einzel am 20.05.25, Großhad. Str.9, HS N 02.040

Di., 12.30–14.00 Uhr, 27.05.25 bis 03.06.25, Großhad. Str.2 Gr. Biologie B00.019

Di., 14.30–16.00 Uhr, 27.05.25 bis 03.06.25, Großhad. Str.2 Gr. Biologie B00.019

Belegung: **2 SWS**

Vorlesung findet in Präsenz statt. Weitere Details und Infos werden online über Moodle zur Verfügung gestellt

Link zur Moodleseite: <https://moodle.lmu.de/course/view.php?id=32247>

Die Selbst-Einschreibung ist ab 01.04.2024 freigeschaltet. Einschreibeschlüssel: Physiologie2024

Die Inhalte der Vorlesung werden zusammen mit der Vorlesung "Physiologie der Menschen und anderer Tiere" in einer schriftlichen Klausur geprüft.

[19092] **Physiologie der Menschen und anderer Tiere**

Dr. Jose Alcamí Ayerbe, Prof. Dr. Wolfgang Enard, Prof. Dr. Benedikt Grothe, PD Dr. Cornelia Kopp-Scheinpflug, PD Dr. Lars Rainer Kunz, PD Dr. Josef Mautner, Prof. Dr. Michael Pecka

Zeit/Ort: Di., 12.30–14.00 Uhr, 10.06.25 bis 22.07.25, Großhad. Str. 2, Biologie B00.019

Di., 14.30–16.00 Uhr, 10.06.25 bis 22.07.25, Großhad. Str. 2, Biologie B00.019

Belegung: **2 SWS**

Die Themen der einzelnen Vorlesungen und Material wird online über Moodle zur Verfügung gestellt .

Hier der Link zur Moodle-Seite: <https://moodle.lmu.de/course/view.php?id=14686>

Die Selbst-Einschreibung ist ab 08.04. freigeschaltet. Einschreibeschlüssel ist "Physiologie2024"

[19093] **Analytische Methoden und mathematische Modellierung in der Biologie**

Dr. Caroline Geisler, Prof. Dr. Andreas Herz

Zeit: Mo., 10.30–12.15

Ort: Großhad. Str. 2, Gr. Biologie B00.019

Belegung: **2 SWS**

Anmeldung über Moodle:

<https://moodle.lmu.de/course/view.php?id=32535>

Einschreibeschlüssel: MatheSoSe24

Weitere Informationen zum Kurs und zur Klausur finden Sie auf Moodle.

[19094] **Analytische Methoden und mathematische Modellierung in der Biologie**

(Übung)

Dr. Caroline Geisler, Prof. Dr. Andreas Herz, Dr. rer. nat. Evgeny Resnik,

Dr. Martin Stemmler, PD Dr. habil. Kay Thurley , Bastian Wiederhold

Zeit/Ort: Di., 09.00–10.30 Uhr, 22.04.25 bis 22.07.25, Großhad. Str. 2, B 02.015

Di., 11.00–12.00 Uhr, 22.04.25 bis 13.05.25, Großhad. Str. 2, Gr. Biologie B 000.019

Di., 09.00–11.00 Uhr, Einzel am 20.05.25, Großhad. Str. 9 HS N 02.040

Di., 11.00–12.00 Uhr, Einzel am 20.05.25, Großhad. Str. 9 HS N 02.040

Di., 09.00–11.00 Uhr, 27.05.25 bis 22.07.25, Großhad. Str. 2, Gr. Biologie B 000.019

Di., 11.00–12.00 Uhr, 27.05.25 bis 22.07.25, Großhad. Str. 2, Gr. Biologie B00.019

Belegung: **2 SWS**

Anmeldung bitte nur über Moodle:

<https://moodle.lmu.de/enrol/instances.php?id=32535>

Der Einschreibe Schlüssel ist: MatheSoSe24

Bitte wählen Sie dann ein Tutorium aus: "Tutorien" > "Auswahl des Tutoriums".

[19109] **Forschungsthemen der Biologie**

Prof. Dr. Wolfgang Enard, Alle Dozenten der Biologie

Zeit: Di., 12.30–14.00 Uhr

Ort: Großhad. Str. 2, Kl. Biologie 2

Belegung: **2 SWS**

zu diesem Modul ist ein Moodle-Kurs eingerichtet worden, in den Sie sich unter <https://moodle.lmu.de/course/view.php?id=20871> mit dem Einschreibeschlüssel "Int-Biol" selbst einschreiben können. Dort finden Sie alle wichtigen Informationen zu den Veranstaltungen in diesem Modul:

Vorlesung Verantwortung der Biologie

Tutorien zur Integrativen Biologie inklusive des Fragenkatalogs für die mündliche Prüfung

Vorlesung Forschungsthemen der Biologie

Zusätzlich finden Sie Informationen zum Ablauf der mündlichen Prüfung, die am Semesterende stattfinden wird. Im Moodle-Kurs erfolgt auch die Anmeldung für diese mündliche Prüfung

#### [19110] [Verantwortung in der Biologie](#)

Prof. Dr. Wolfgang Enard, Prof. Dr. Stephan Oliver Behrend, Simon Heilbronner, PD Dr. Cornelia Kopp-Scheinflug, Prof. Dr. Hans-Henning Kunz, PD Dr. Lars Rainer Kunz, Prof. Dr. Michael Pecka, Prof. Dr. Silke Robatzek, Prof. Dr. Jochen Wolf

Zeit: Mo., 15.00–16.30 Uhr

Ort: Großhad. Str. 2, Gr. Biologie B. 019

Belegung: **2 SWS**

zu diesem Modul ist ein Moodle-Kurs eingerichtet worden, in den Sie sich unter <https://moodle.lmu.de/course/view.php?id=20871> mit dem Einschreibeschlüssel "Int-Biol" selbst einschreiben können. Dort finden Sie alle wichtigen Informationen zu den Veranstaltungen in diesem Modul:

Vorlesung Verantwortung der Biologie

Tutorien zur Integrativen Biologie inklusive des Fragenkatalogs für die mündliche Prüfung

Vorlesung Forschungsthemen der Biologie

Zusätzlich finden Sie Informationen zum Ablauf der mündlichen Prüfung, die am Semesterende stattfinden wird. Im Moodle-Kurs erfolgt auch die Anmeldung für diese mündliche Prüfung

#### [19113] [Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik](#)

Prof. Dr. Dirk Metzler

Zeit/Ort: Do., 08.30–10.00 Uhr, 24.04.25 bis 24.07.25, Großhad. Str. 2, Gr. Biologie B00. 019

Mo., 12.30–14.00 Uhr, 28.04.25 bis 21.07.25, Großhad. Str. 2, Gr. Biologie B00. 019

Belegung: **2 SWS**

#### [19116] [Vorlesung zum Praktikum zur Artenvielfalt \(Bestimmungsübungen an mitteleuropäischen Gefäßpflanzen\)](#)

Prof. Dr. Gudrun Kadereit

Zeit: Di., 14.30–15.15 Uhr

Ort: Menzingerstr. 67, Großer Hörsaal, Institut für Systematische Botanik

Belegung: **1 SWS**

[19118] [Artenvielfalt Zoologie](#)

Prof. Dr. Frank Glaw, apl. Prof. Dr. Martin Heß, Dr. Michael Schrödl, Anneke van Heteren, Dr. Andreas Zahn

Zeit: Mo., 08.00–09.30 Uhr

Ort: Großhad. Str. 2, Gr. Biologie B00. 019

Belegung: **1 SWS**

Selbsteinschreibung in Moodle siehe 19130 (Übung)

[19140] [Architecture of visual systems](#) (englisch)

Prof. Dr. Martin Heß

Zeit: Fr., 11.00–12.00 Uhr

Ort: Großhad. Str. 4, Gr. HS E 02. 023

Belegung: **1 SWS**

[19142] [Morphology, evolution and diversity of seed plants](#) (englisch)

apl. Prof. Dr. Marc Gottschling

Zeit: Mi., 16.00–18.00 Uhr

Ort: Menzingerstr. 67, Kursaal 1

Belegung: **2 SWS**

[19150] [Moderne Methoden in den Pflanzenwissenschaften](#)

Dr. rer. nat. Matthias Ostermeier, Prof. Dr. Wolfgang Frank, Prof. Dr. Hans-Hennig Kunz, Prof. Dr. Dario Leister, Prof. Dr. Jörg Nickelsen, PD Cordelia Bolle, PD Dr. Tatjana Kleine, Dr. rer. nat. Martin Lehmann, PD Dr. habil. Thilo Rühle, PD Dr. Anja Schneider

Zeit: Mo., 14.15–15.45 Uhr

Ort: Großhad. Str. 4, Gr. HS G 00. 031

Belegung: **2 SWS**

Vorlesung in Präsenz, begleitend zur VL:

Moodle Kurs mit Infos:

<https://moodle.lmu.de/course/view.php?id=7210>

Einschreibeschlüssel: MMidP2024

[20221] [Geowissenschaften II, Erdgeschichte](#)

Prof. Dr. Nicola Heckeberg

Zeit: Di., 12.00–14.00 Uhr

Ort: Luisenstr. 37, HS C 006

Belegung: **2 SWS**

## Wichtige Hinweise und Termine

Für die Teilnahme am Studium Generale möchten wir auf folgende Punkte dringend hinweisen:

1. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Veranstaltungen des Studium Generale, die nicht als Studierende an der Universität immatrikuliert sind, müssen nach den Vorschriften der Hochschulgebührenverordnung als Gaststudierende eingeschrieben sein.
2. Für die Teilnahme an virtuellen Lehrveranstaltungen, für die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen im LSF und für das Herunterladen von Lehrmaterialien benötigen Sie eine LMU-Benutzerkennung.
3. Bei Fragen zur Veranstaltungsbelegung wenden Sie sich bitte an die entsprechende Studiengangskoordination oder Fachstudienberatung. Rückfragen zu einzelnen Lehrveranstaltungen sind an die betreffenden Institute, Lehrstühle oder Lehrenden zu richten.
4. Die Veranstaltungen beginnen, sofern nicht anders angegeben, in der ersten Semesterwoche (bzw. 23. bis 25. April 2025).
5. Bei der Zeitangabe c.t. beginnen die Vorlesungen um XX.15 Uhr.
6. Alle Ortsangaben – z. B. Hörsaal (HS) HG B 101 – beziehen sich, wenn nicht anders vermerkt, auf Hörsäle des Hauptgebäudes der Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1.
7. Die Nummer vor jeder Veranstaltung – z. B. [03044] – ist die so genannte Vorlesungs- oder amtliche Belegnummer. Diese muss bei der Einschreibung in das Gaststudium mit angegeben werden und in den Studiausweis (bei Entrichtung einer Gebühr von 100 oder 200 €) eingetragen werden.
8. Kurzfristige Änderungen von Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem Internet ([www.lsf.lmu.de](http://www.lsf.lmu.de)) oder dem Aushang in den Instituten.

### Termine:

Einschreibungstermin für das Sommersemester 2024 (Erstimmatrikulation) für Gaststudierende: bis 28. März 2025

Antragsformular per Post oder in den Briefkasten am Hauptgebäude der Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1

Rückmeldung für das Sommersemester 2025 für Gaststudierende: Überweisung der Gebühren bis spätestens 24. März 2025

Vorlesungsbeginn:	Mi., 23. April 2025
Vorlesungsende:	Fr., 25. Juli 2025
Vorlesungsfrei:	Dienstag nach Pfingsten, 10.06.25

# Lehrpersonen

<b>A</b>		Flossmann-Schütze Mélanie .....8	
Adamson Peter Scott.....	36	Frank Wolfgang.....59	
Alcami Ayerbe Jose.....	57	Frankenreiter Ivo .....6	
Altman-Wendling Victoria.....	43	Friedrichs Anne .....30	
Anaplotis Anargyros.....	13	Fuhrer Therese.....47	
Anselm Rainer.....	23		
Aßenmacher Matthias.....	28, 54	<b>G</b>	
Athanasiou.....	19	Gäb Sebastian.....16	
Auspurg Katrin.....	53	Geigenberger Petr.....56	
		Geisler Caroline.....57	
<b>B</b>		Giambrone Anthony.....12	
Backhaus Knut.....	11, 12	Glaser Markus.....25	
Baiker Armin.....	56	Glaw Frank.....59	
Balbaa Mennatallah.....	25	Gottschling Marc.....59	
Baldauf Hanna-Mari.....	56	Götz Irene.....6	
Balme Christopher.....	34	Griese Hannah.....22	
Behrend Stephan Oliver.....	58	Grobauer Martin.....13	
Benga Daniel.....	20	Großmann Johannes.....29	
Berkefeld Mario.....	13	Grothe Benedikt.....57	
Bölingen Felix.....	27, 52, 53	Guenther Lars.....6	
Bolle Cordelia.....	59	Gzella Holzer.....10	
Brack-Werner Ruth.....	56		
Brechtken Magnus.....	7	<b>H</b>	
Brendecke Arndt.....	7	Hacisalihoglu Mehmet.....35, 40	
Brinkmann Kira.....	26	Häfner Gerd.....10, 11	
Bücheler Gebhard.....	25	Hartmann Belinda.....14	
Bugert Joachim.....	56	Hasreiter Saskia.....52	
Burioni Matteo.....	32	Hawkins Tabea.....48	
Burkert Steffen.....	25	Heckeberg Nicola.....59	
Burkhard Tobias.....	25	Heilbronner Simon.....58	
Burkhardt Julia.....	7	Heim Manfred.....12	
Burlacoiu Ciprian.....	21, 22	Hengerer Mark.....7	
		Hermann Hans-Georg.....6, 25	
<b>C</b>		Hermida Carrillo Alejandro.....27	
Calic Marie-Janine.....	7	Herz Andreas.....57	
		Heß Martin.....59	
<b>D</b>		Hilkes Peter.....45	
Diamantopoulou-Hirner Lilia-Anna.....	42	Hoffmann Friedhelm.....43	
Dillinger Benjamin.....	25	Högl Martin.....27, 52	
Dürr Eveline.....	6	Holzer-Besthorn Irene.....33	
Dutta Anatol.....	6	Höpflinger Anna Katharina.....6, 21, 24	
		Hoppe Stephan.....33	
<b>E</b>			
Eberhardt Verena.....	24	<b>J</b>	
Enard Wolfgang.....	57	Jessen Linda.....48	
Enard Wolfgang.....	57	Jung Heinrich.....55, 56	
Enard Wolfgang.....	58	Jung Kirsten.....56	
Engel Alexander.....	30	Junge Sophie Antonia.....33	
Englhart Andreas.....	34		
Erben Dietrich.....	6	<b>K</b>	
		Kadreit Gudrun.....58	
<b>F</b>		Kaplony Andreas.....9, 40, 44	
Feuerriegel Stefan.....	26	Keßler Marco.....52	
		Kleine Tatjana.....59	
		Klinke Harald.....32	
		Kohle Hubertus.....32	
		Kölbel Ralf.....25, 28	

König Daniel .....	28
Kopp-Scheinpflug Cornelia .....	57, 58
Kozlowski Nina .....	46
Kretschmer Tobias.....	27
Kunz Hans-Henning .....	59
Kunz Hans-Henning .....	58
Kunz Lars .....	57
Kunz Lars Rainer .....	58

## L

Landes Jürgen.....	37
Langenegger Johann.....	6
Lehmann Martin.....	59
Lehnert Martin .....	38
Leister Dario .....	56, 59
Lenz Christian .....	32
Levin Christoph.....	9
Lombardi Giulia .....	50

## M

Ma Bolei .....	54, 55
Mandrella Isabelle .....	17, 36
Mautner Josef .....	57
Mehltretter Florian.....	50
Melzer Gudrun .....	43
Metzler Dirk.....	58
Metzner-Nebelsick Carola .....	7, 40
Moosmann Andreas .....	56
Mumm Peter-Arnold .....	47
Musch Manfred .....	48, 49

## N

Nägele Thomas.....	56
Nassehi Armin .....	53
Nickelsen Jörg.....	59
Nikolakopoulos Konstantinos.....	18
Novick Tamar.....	29
Nyholm Peter Sven.....	37

## O

Olchawa Joanna .....	33
Ortisi Salvatore.....	42
Ostermeier Matthias.....	59
Otto Adelheid.....	7, 42
Otto Ulf.....	34

## P

Paradies Marcus.....	28, 54, 55
Pecka Michael .....	57
Pecka Michael .....	58
Peri Annamaria.....	45
Pezzoli-Olgiati Daria .....	23
Primavesi Oliver .....	45

## R

Ranoutsaki Chryssoula .....	53
Räuchle Viktoria .....	40
Reitzenstein Denise .....	30, 31

Resnik Evgeny .....	57
Rigó Máté.....	7
Robatzek Silke .....	58
Roesner-Lagao David .....	34
Rösch Florian .....	44
Rühle Thilo .....	59
Rusakov Alexey .....	27

## S

Sallaberger Walther .....	7
Schambeck Mirjam .....	17
Schärrtl-Trendel Thomas.....	13, 14, 15, 16
Scheipl Fabian .....	55
Schneider Anja .....	59
Schrödl Michael .....	59
Schulz Sarah .....	22
Seidl Thomas.....	45
Spanjol Jelena .....	26
Spasojevic Ilija.....	9, 54, 55
Spehr Christopher .....	21
Spiritova Marketa .....	6
Stegherr Marc .....	46
Stemmler Martin .....	57
Stern Matthias .....	7
Stockhammer Philipp.....	35, 41
Strasser Ceballos Clara.....	54, 55
Stübinger Ewald .....	6
Stuckenbruck Loren Theo .....	23
Susak Mara .....	39
Szymanski-Düll Berenika .....	34

## T

Thomalla Erika .....	49
Thurley Kay .....	57
Thurner Martin .....	17, 36
Tiburcio Alberto .....	35, 40
Tonellato Marco.....	26

## U

Ulmann Martina.....	43
Unger Viktoria.....	26
Usmari Stefano .....	51, 52

## V

van Heteren Anneke .....	59
Vogt Markus .....	16
Vollandt Ronny .....	40, 44
Vucetic Martin .....	42

## W

Wagner Meike .....	34
Walper Sabine.....	6
Weigand Katharina .....	8
Weiß Elisabeth .....	55
Weller Ingo .....	25, 52
Wiederhold Bastian .....	57
Wimmer Angelika .....	14, 15
Wimmer Julia .....	27
Wimmer Stefan.....	11

Witten Ulrike ..... 23  
Wolf Jochen..... 58

**Y**

Yelle Robert Alan..... 38

**Z**

Zahn Andreas .....59  
Zimmermann Martin.....7  
Zorn Johanna .....34



Redaktionsadresse:  
Universität München  
Zentrum Seniorenstudium  
Hohenstaufenstraße 1, 80801 München  
E-Mail: [seniorenstudium@lmu.de](mailto:seniorenstudium@lmu.de)

Impressum  
STUDIUM GENERALE  
wird herausgegeben vom Präsidium der Ludwig-Maximilians-Universität München  
Geschwister-Scholl-Platz 1  
80539 München

Verantwortlich:  
Prof. Dr. Elisabeth Weiss  
Sommersemester 2025, Stand 25.02.2025